



Nachhaltigkeitsbericht

2025

VSME Sustainability Report



WIR
SCHAFFEN
INFRASTRUKTUR



Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführung	4
ALLGEMEINES	5
Verantwortung aus Tradition	6
Umsatzentwicklung	9
Geschäftsbereiche	10
Zertifikate	13
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse	14
Zukunftweisende Projekte	16
UMWELT	22
Klimawandel & Energie	26
Wasser	32
Biodiversität	33
Kreislaufwirtschaft	38
SOZIALES	40
Eigene Belegschaft	40
Betriebszugehörigkeit	42
Ausbildung bei AMAND	44
Gesundheit & Arbeitsschutz	48
Engagement in der Region	50
GOVERNANCE	52



Vorwort der Geschäftsführung

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

als Familienunternehmen mit langer Tradition tragen wir bei AMAND Bau eine besondere Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitenden, unserer Region und den künftigen Generationen. Dieses Verantwortungsbewusstsein prägt unser Handeln seit jeher und bildet das Fundament unserer unternehmerischen Entwicklung. Nachhaltigkeit ist für uns kein kurzfristiger Trend, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Daher freuen wir uns, erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht zu veröffentlichen. Er schafft Transparenz über unser Engagement, zeigt erzielte Fortschritte auf, formuliert unsere Ziele und macht deutlich, wie ernst wir die Verantwortung nehmen, die mit unserem täglichen Handeln in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht verbunden ist.

Unser Tätigkeitsfeld eröffnet vielfältige Chancen, ist jedoch auch mit besonderen Herausforderungen verbunden.

Für uns ist es daher entscheidend, nachhaltige Lösungen zu entwickeln, Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen und Innovationen voranzutreiben, die einen langfristigen Mehrwert schaffen. Dieser Bericht gibt Einblicke in unsere bisherigen Maßnahmen und zeigt, welche Schritte wir künftig gehen werden.

Unser besonderer Dank gilt unseren Gesellschafterinnen sowie allen Mitarbeitenden und Geschäftspartnern, die diesen Weg gemeinsam mit uns gehen und aktiv dazu beitragen, AMAND Bau zukunftsfähig weiterzuentwickeln. Gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für eine nachhaltige Zukunft – heute wie auch für kommende Generationen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernhard Brackhues,
Sprecher der Geschäftsführung
AMAND Bau NRW/Sachsen



„Mit der Anwendung des VSME-Standards verfolgen wir das Ziel, Nachhaltigkeitsinformationen transparent, strukturiert und vergleichbar bereitzustellen und damit eine verlässliche Grundlage für den Austausch mit relevanten Interessenträger zu schaffen.“

Christoph Wurm, AMAND Bau NRW/Sachsen
Geschäftsführer Recht, Personal und Strategie

Allgemeines

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht umfasst die Berichterstattung der folgenden Gesellschaften:

AMAND Bau NRW GmbH & Co. KG
AMAND Bau Sachsen GmbH & Co. KG

Beide operativen Gesellschaften sind Teil der familiengeführten, deutschlandweit agierenden AMAND Unternehmensgruppe. Die Unternehmensgruppe ist in den Geschäftsbereichen Bauen und Umwelt, Umwelt und Entsorgung sowie Landentwicklung tätig.

Die Berichterstattung orientiert sich am VSME (Voluntary Sustainability Reporting Standard for non-listed SMEs). Der Standard wurde speziell für mittlere, nicht kapitalmarktorientierte Unternehmen entwickelt und bietet einen strukturierten, praxisnahen und verhältnismäßigen Rahmen für die Darstellung wesentlicher Nachhaltigkeitsinformationen.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die relevanten ökologischen, sozialen und Governance-bezogenen Themen der berichtenden Gesellschaften. Er umfasst wesentliche Angaben zu Strukturen, Maßnahmen, Kennzahlen und Zielen und stellt die Nachhaltigkeitsaktivitäten im Berichtszeitraum dar.





Verantwortung aus Tradition

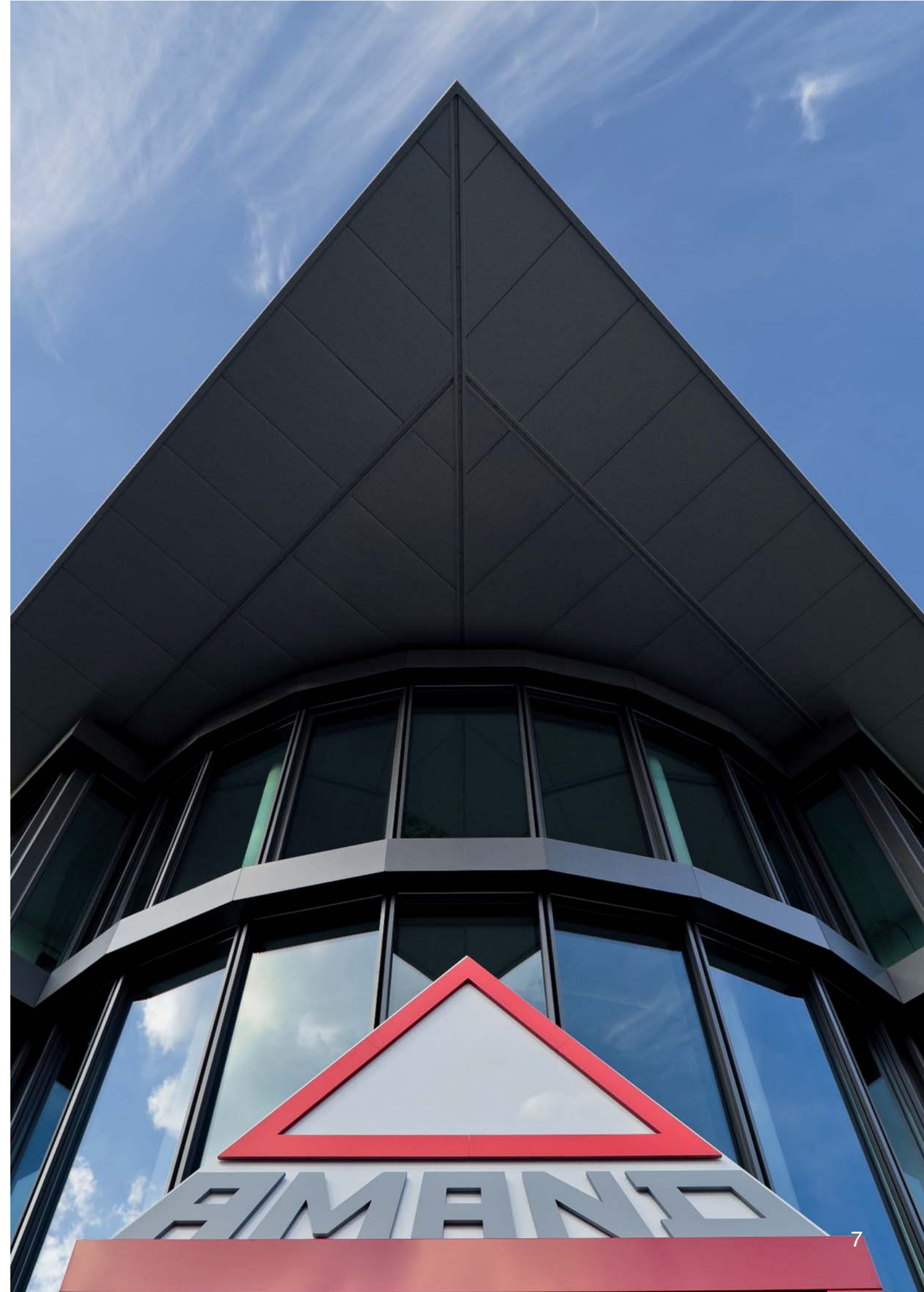
Die Wurzeln der AMAND Unternehmensgruppe reichen bis ins Jahr 1938 zurück, als das Unternehmen in Düsseldorf als kleines Fuhrunternehmen gegründet wurde. In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich AMAND dynamisch: Zunächst prägten Enttrümmerungs- und Wiederaufbauarbeiten das Geschäft, anschließend wuchs das Unternehmen kontinuierlich mit den steigenden Anforderungen der Infrastrukturentwicklung in Deutschland.

Ein entscheidender Meilenstein war der Einstieg in den schweren Erdbau, der AMAND früh zu einem verlässlichen Partner für große Bauunternehmen und öffentliche Auftraggeber machte. Bereits zu dieser Zeit zeigte sich die charakteristische Stärke des Unternehmens: unternehmerischer Weitblick, langfristige Planung und Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Auftraggebern und der Region – Werte, die bis heute das Handeln von AMAND prägen.

Die Gesellschafterstruktur von AMAND ist geprägt durch eine familiengeführte Konzernstruktur in dritter Generation. Diese Eigentümerkontinuität steht für langfristiges Denken, Stabilität und eine enge regionale Verbundenheit. Die operative Führung liegt in den Händen einer erfahrenen Geschäftsführung.

Klare Verantwortlichkeiten und effiziente Entscheidungsprozesse gewährleisten ein hohes Maß an Verlässlichkeit für Auftraggeber und Partner. Die solide Eigenkapitalbasis unterstützt die langfristige Planung und Umsetzung großer Projekte und ermöglicht gleichzeitig Investitionen in innovative Bauverfahren, Ressourceneffizienz und Umweltschutz.

Mit der deutschen Wiedervereinigung eröffnete sich für AMAND ein weiteres Kapitel der Expansion. Es entstand ein umfassendes Portfolio, das den gesamten Kreislauf von der Rohstoffgewinnung über die Bauausführung bis zur Aufbereitung und Entsorgung abdeckt – ein Alleinstellungsmerkmal, das AMAND bis heute auszeichnet. Heute zählt die AMAND Bau zu den erfahrenen und etablierten inhabergeführten Bauunternehmen in Deutschland und realisiert mit hoher Kompetenz ein breites Spektrum anspruchsvoller Infrastrukturprojekte. Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. AMAND setzt konsequent auf effiziente Ressourcennutzung, moderne Technologien und Bauverfahren, um die ökologischen Auswirkungen der Projekte zu minimieren und höchste Leistungsstandards zu gewährleisten. Die Kombination aus langjähriger Erfahrung, strategischer Qualitätssicherung und der Kontinuität als Familienunternehmen bildet die Basis für eine nachhaltige Entwicklung der Infrastruktur in Deutschland.



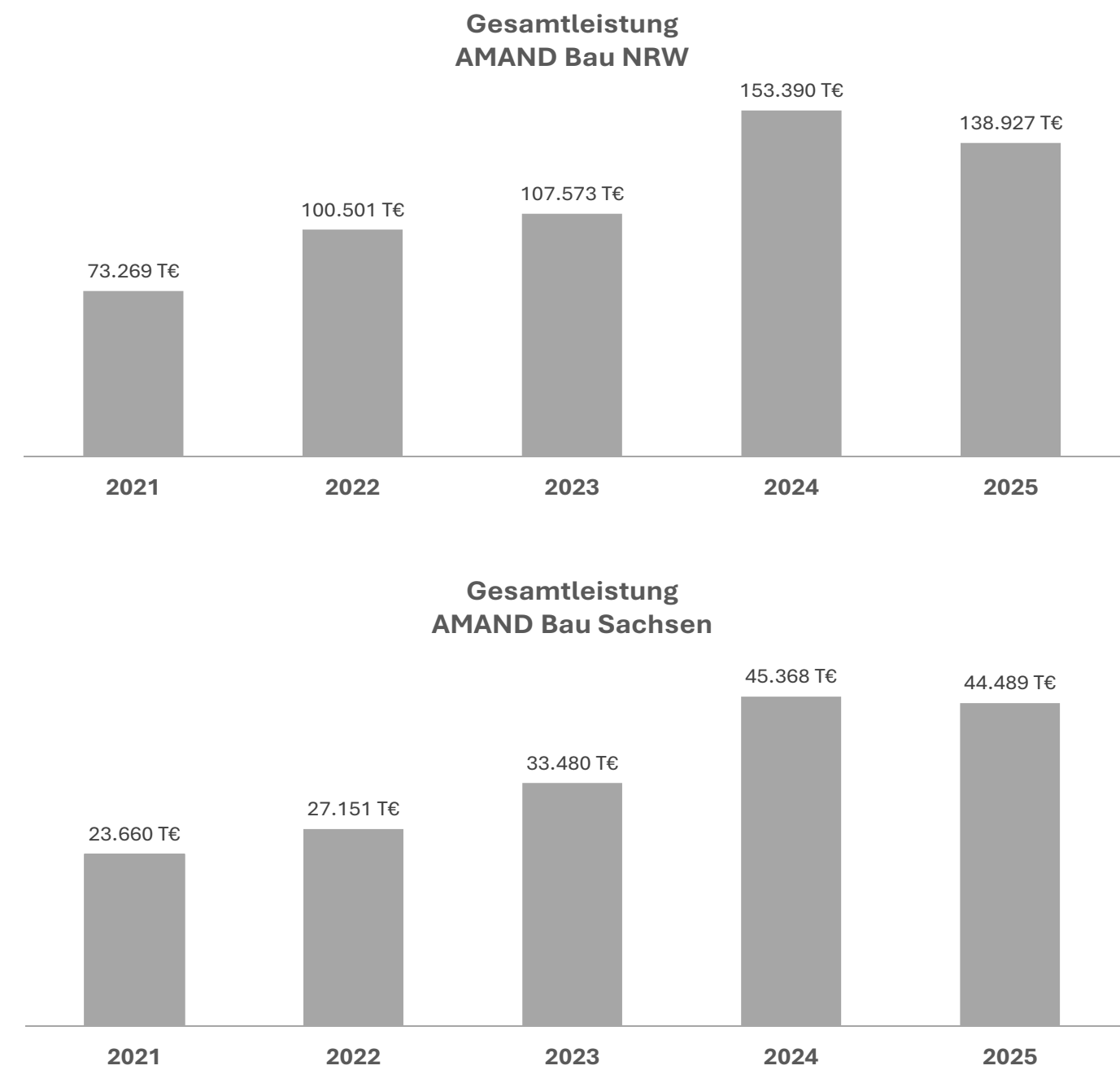
Umsatzentwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung der AMAND Bau war in den vergangenen Jahren von einem kontinuierlichen Umsatzwachstum geprägt. In den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Sachsen bildet eine stabile Projektbasis die Grundlage für eine nachhaltige Geschäftsentwicklung mit einer langfristig angelegten Leistungsfähigkeit des Unternehmens und Zukunftssicherheit für unsere Arbeitsplätze.



„Unser Umsatzwachstum ist Ausdruck des Vertrauens unserer Auftraggeber und der Leistungsfähigkeit unserer Teams. Es bestätigt unsere Fähigkeit, anspruchsvolle Infrastrukturprojekte wirtschaftlich und zuverlässig umzusetzen und bildet eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung unseres Unternehmens.“

Armin Köchling, AMAND Bau NRW,
Kfm. Geschäftsführer



Gemeinsam wachsen

Bei der **AMAND Bau NRW** stieg die Gesamtleistung von 73.269 T€ im Jahr 2021 auf 153.390 T€ im Jahr 2024, was einer Steigerung von über 109 % innerhalb von drei Jahren entspricht. Für 2025 wurde eine Gesamtleistung von 138.927 T€ generiert, was die anhaltende Leistungsfähigkeit des Unternehmens unterstreicht. Besonders hervorzuheben ist das Segment Brückenbau, das aufgrund des bestehenden Sanierungsstaus erhebliche Potenziale bietet und wesentlich zur Umsatzentwicklung beigetragen hat. Die hohe Nachfrage in diesem Bereich bestätigt die Expertise von AMAND und die starke Position im Infrastruktursegment.

Auch die **AMAND Bau Sachsen** zeigt eine positive Entwicklung: Die Gesamtleistung stieg von 23.660 T€ im Jahr 2021 auf 45.368 T€ im Jahr 2024, was einer Verdopplung innerhalb von drei Jahren entspricht. Im Jahr 2025 wurde eine Gesamtleistung von 44.489 T€ generiert, was die stabile Geschäftsentwicklung in der Region unterstreicht.

Im Geschäftsjahr 2025 verzeichnete die AMAND Bau im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Leistungsrückgang. Dieser steht im Zusammenhang mit zeitlichen Verschiebungen bei Ausschreibungs- und Vergabeprozessen sowie einer verzögerten Umsetzung geplanter Infrastrukturvorhaben.

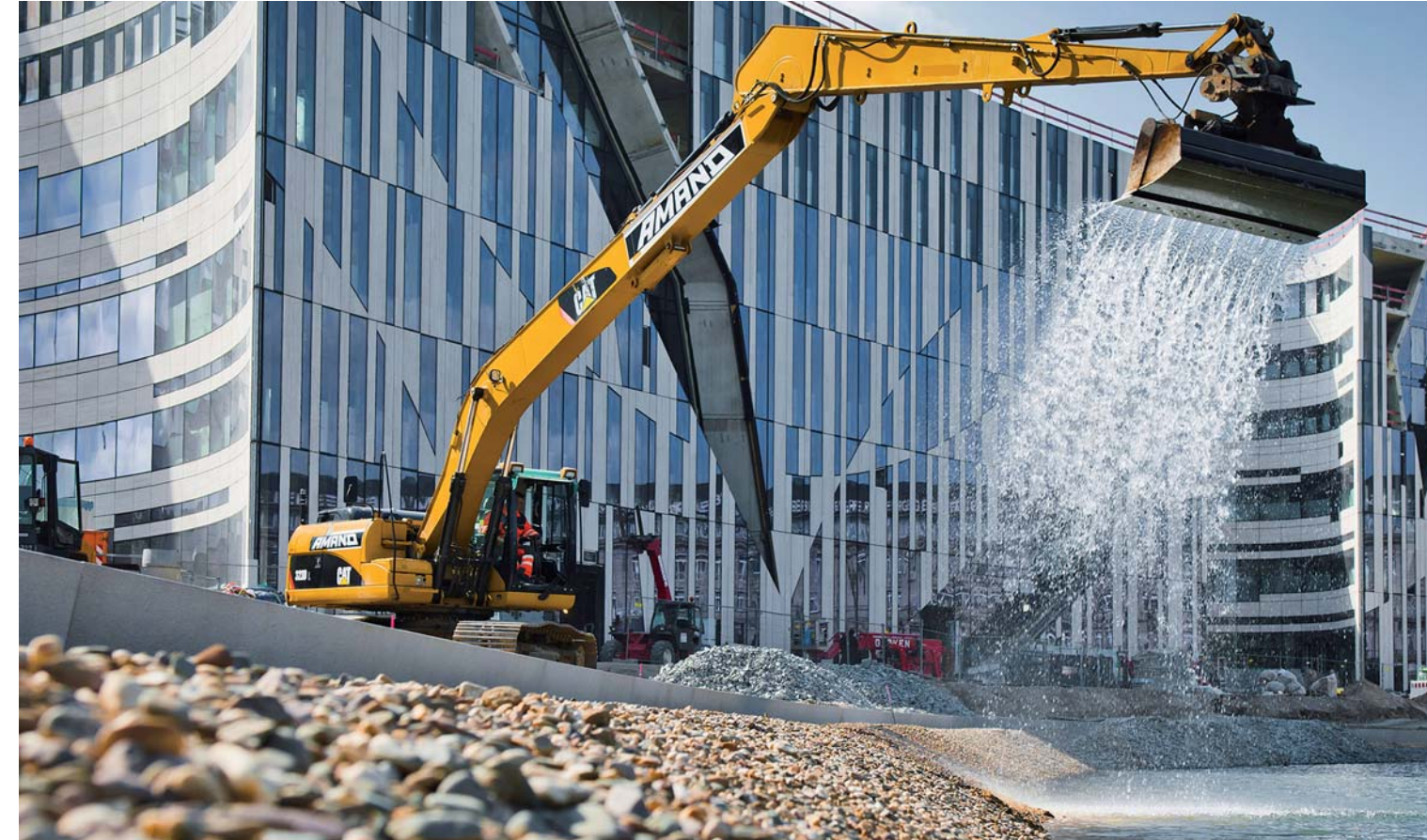
Vor dem Hintergrund der weiterhin hohen mittel- und langfristigen Investitionsbedarfe im Bereich der Verkehrsinfrastruktur ist von einer sukzessiven Marktbelegung in den kommenden Jahren auszugehen. Die AMAND Bau verfügt weiterhin über eine solide Auftragslage, sodass die Auswirkungen der kurzfristigen Marktentwicklung nur begrenzt spürbar waren. Die starke Positionierung in den Kerngeschäftsfeldern bildet eine stabile Grundlage für die positive Geschäfts- wie Infrastrukturentwicklung in den nächsten Jahren.



Geschäftsbereiche

AMAND Bau vereint mehrere spezialisierte Geschäftsbereiche, die gemeinsam leistungsstarke Komplettlösungen für Infrastrukturprojekte ermöglichen. Im Mittelpunkt stehen technisch anspruchsvolle Bauprojekte, die wir mit erfahrenen Teams, modernster Technik und hoher Präzision umsetzen.

Durch die enge Verzahnung unserer Leistungsbereiche entstehen Synergien, die eine effiziente und qualitativ hochwertige Umsetzung komplexer Infrastrukturprojekte ermöglichen.



Brückenbau

Wir realisieren Straßen-, Bahn- und Wasserstraßenbrücken als ganzheitliche Lösung aus einer Hand. Unsere Baustellenteams sind im konstruktiven Ingenieurbau spezialisiert und werden durch Arbeitsvorbereitung, Planung, Qualitätssicherung, Vermessung und Einkauf unterstützt. Ob Takt-schiebeverfahren, Stahl-Beton-Verbundbauweise oder komplexe Überbaumontagen – wir beherrschen vielfältige Bauverfahren und setzen auf die kontinuierliche Qualifizierung unseres Fachpersonals.



Erdbau

Der schwere Erdbau bildet ein zentrales Kerngeschäft. Mit modernem Maschinenpark, GPS-gestützter Vermessung sowie effizienter Logistik bewegen wir große Erdmassen präzise und ressourcenschonend. Unser Leistungsspektrum reicht vom Trassenbau und der Geländeprofilierung über die Herstellung von Baugruben bis hin zu Deich- und Deponiebau, Altlastensanierung sowie Gewässerentschlammung.



Bahnbau

Im Bahnbau verbinden wir technisches Know-how mit hoher Terminalsicherheit – insbesondere bei Arbeiten unter laufendem Betrieb oder in engen Sperrpausen. Durch die enge Verzahnung mit Brückenbau und Erdbau bieten wir reibungslose Komplettleistungen für den Ausbau und die Modernisierung des Schienennetzes.



Straßenbau

Wir planen und bauen leistungsfähige Verkehrswege, die den Anforderungen zukünftiger Mobilität gerecht werden. Dabei berücksichtigen wir steigende Verkehrsbelastungen ebenso wie ökologische Aspekte, um langlebige Infrastrukturen zu schaffen.



Erschließung

Von der ersten Erdbewegung bis zum fertigen Straßenbau liefern wir alle Leistungen für die Erschließung von Wohn- und Gewerbegebieten aus einer Hand. Dazu gehören Erdbau, Kanalbau, Kabeltrassenbau und der komplette Straßenbau – effizient koordiniert und technisch zuverlässig umgesetzt.





Zertifikate

Grundlage unserer Arbeit bilden international anerkannte Managementsysteme, darunter ISO 9001 (Qualitätsmanagement), ISO 37001 (Anti-Korruptionsmanagement) sowie ISO 50001 (Energieeffizienz), mit denen Qualität, Integrität und Energieeffizienz systematisch sichergestellt werden. Ergänzend ist die AMAND Bau NRW seit 2003 anerkannter Fachbetrieb der Überwachungsgemeinschaft „Bauen für den Umweltschutz“ e.V. und verfügt über eine Zertifizierung nach AMS Bau.

Im Jahr 2025 durchlief die AMAND Bau erstmals ein ESG-Rating der Creditreform. Dabei wurde eine hohe Nachhaltigkeitsleistung bei gleichzeitig geringen Risiken sowie positiven Zukunftsperspektiven des Geschäftsmodells festgestellt. Das Ergebnis unterstreicht die wachsende Bedeutung strukturierter Nachhaltigkeitsbewertungen im Rahmen von Transformations- und Infrastrukturprozessen. Das Rating dient als nachvollziehbarer Nachweis der Nachhaltigkeitsperformance und wird insbesondere in Ausschreibungs- und Präqualifikationsverfahren öffentlicher sowie infrastruktureller Auftraggeber berücksichtigt. Es unterstützt damit die steigenden Anforderungen an Transparenz und Nachhaltigkeit in Vergabeprozessen.



ZERTIFIZIERUNG
BAU

**Anerkannter
Fachbetrieb**

ÜBERWACHUNGSGEMEINSCHAFT
BU
BAUEN FÜR DEN
UMWELTSCHUTZ



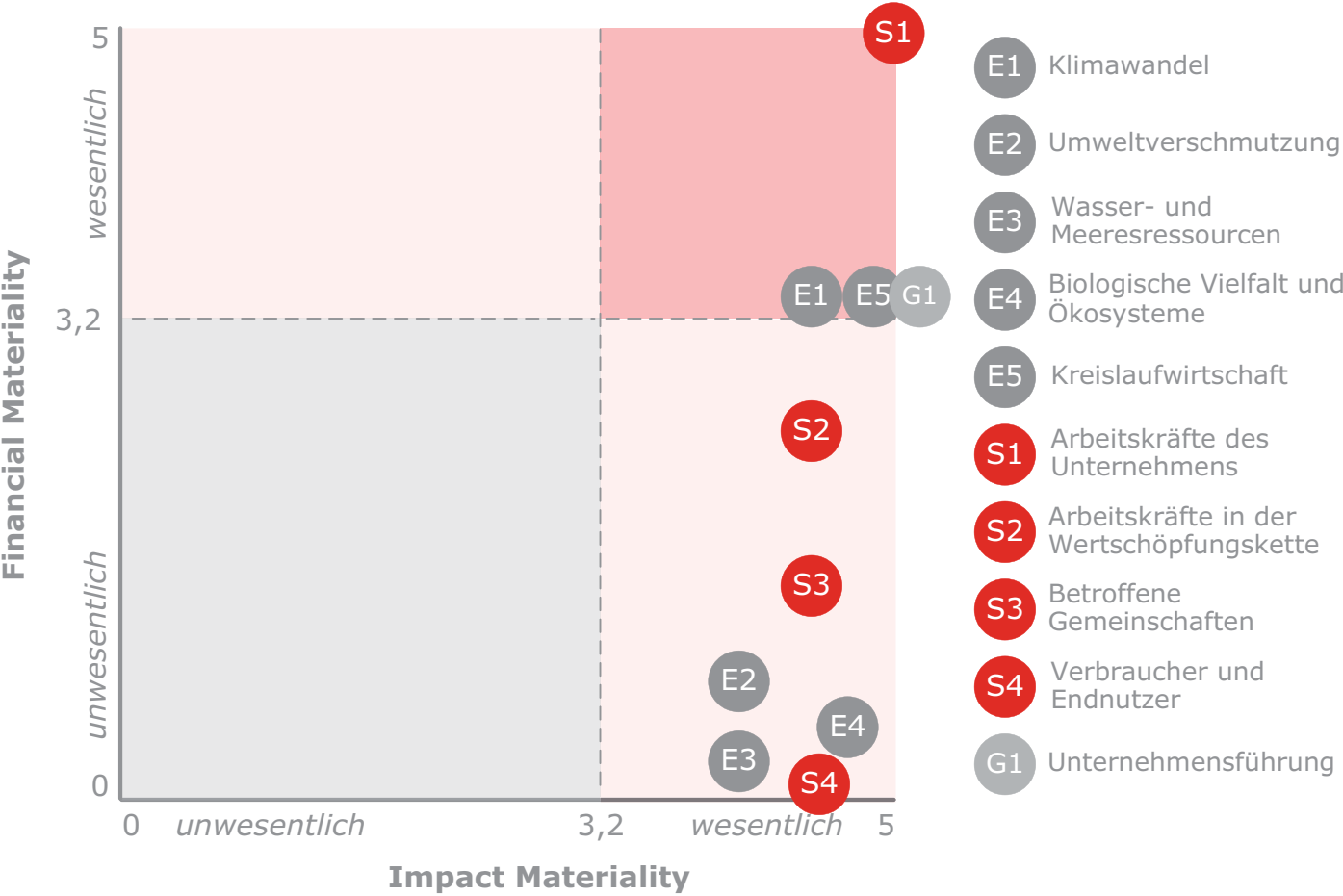
Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist die Durchführung einer Doppelten Wesentlichkeitsanalyse, die wir auf freiwilliger Basis gemäß den Anforderungen der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) durchgeführt haben. Ziel war es, zentrale Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen sichtbar zu machen, die unseren Stakeholdern wichtig sind – und die auch für unser Unternehmen eine entscheidende Rolle spielen.

Die aus der Wesentlichkeitsanalyse gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in unsere strategische Ausrichtung ein und bilden die Grundlage für eine zukunftsfähige Ausrichtung der Unternehmensstrategie von AMAND.

In enger Zusammenarbeit mit internen Fachabteilungen, bereichsübergreifenden Arbeitsgruppen sowie Stakeholdern wurden beide Dimensionen der Wesentlichkeit berücksichtigt: die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Inside-Out-Perspektive) sowie die Nachhaltigkeitsthemen, die sich besonders stark auf unser Geschäftsmodell auswirken (Outside-In-Perspektive).

Dabei war uns der Dialog mit Mitarbeitenden, Geschäftsführern und Geschäftspartnern besonders wichtig, um zentrale Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren und gezielte Maßnahmen abzuleiten.



Hohe Relevanz von Umweltthemen

Durch unsere Bautätigkeit und den Einsatz von Baumaschinen und -geräten beeinflussen wir unsere Umwelt – durch Treibhausgasemissionen, die beim Betrieb energieintensiver Großgeräte, beim Materialtransport oder bei der Entsorgung von Baustoffen entstehen. Gleichzeitig berücksichtigen wir bei der Planung und Umsetzung unserer Projekte Aspekte der Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft. Dazu gehören unter anderem der Einsatz recycelbarer und wiederaufbereiteter Materialien sowie die Förderung einer möglichst hochwertigen Wiederverwendung und Verwertung von Baustoffen am Ende ihres Lebenszyklus.

Aus finanzieller Perspektive erkennen wir wesentliche Risiken – etwa durch die steigende Bepreisung von Treibhausgasemissionen oder durch physische Klimarisiken wie Starkregen oder Hitzeperioden. Gleichzeitig ergeben sich im Baustellenalltag deutliche Chancen: Effizientere Maschinen und alternative Antriebe senken nicht nur Emissionen, sondern auch Betriebskosten; eine optimierte Baustellenlogistik reduziert Leerlaufzeiten und Materialverluste; innovative Bauweisen verkürzen Bauzeiten.

Menschen im Mittelpunkt

Der Fachkräftemangel stellt derzeit eine unserer größten Herausforderungen dar. Deshalb sind die Gewinnung und Bindung unserer Mitarbeitenden, ihre Mitgestaltungsmöglichkeiten sowie ihre Aus- und Weiterbildung für uns zentrale Handlungsfelder.

Gleichzeitig erkennen wir Risiken, insbesondere im Bereich Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit. Die täglichen Abläufe auf der Baustelle bergen stets die Gefahr von Unfällen oder Beinaheunfällen, die sich negativ auf Gesundheit und Wohlbefinden unserer Mitarbeitenden auswirken können – ein Risiko, dem wir besondere Aufmerksamkeit widmen. Daher richten wir unseren Fokus gezielt auf die Förderung von Gesundheit, Sicherheit und Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

Governance als tragendes Fundament

Eine werteorientierte Unternehmenskultur, transparente und verantwortungsvolle Beziehungen zu unseren Lieferanten, ein konsequenter Schutz von Hinweisgebern sowie die Prävention von Korruption und Bestechung bilden für uns grundlegende Pfeiler verantwortungsvollen Handelns.

Zukunftsweisende Projekte

Die nachfolgenden Projekte stellen eine exemplarische Auswahl aus dem breiten Leistungsportfolio der AMAND Bau dar. Sie dienen dazu, zentrale Aspekte unserer nachhaltigkeitsbezogenen Projektarbeit sichtbar zu machen und ausgewählte technische, ökologische und organisatorische Lösungsansätze zu veranschaulichen. Aufgrund der Vielzahl laufender und abgeschlossener Projekte ist diese Darstellung bewusst nicht vollständig, sondern auf repräsentative Beispiele fokussiert.

Brückenbau in Nordrhein-Westfalen – Infrastruktur mit hoher ökologischer und gesellschaftlicher Relevanz

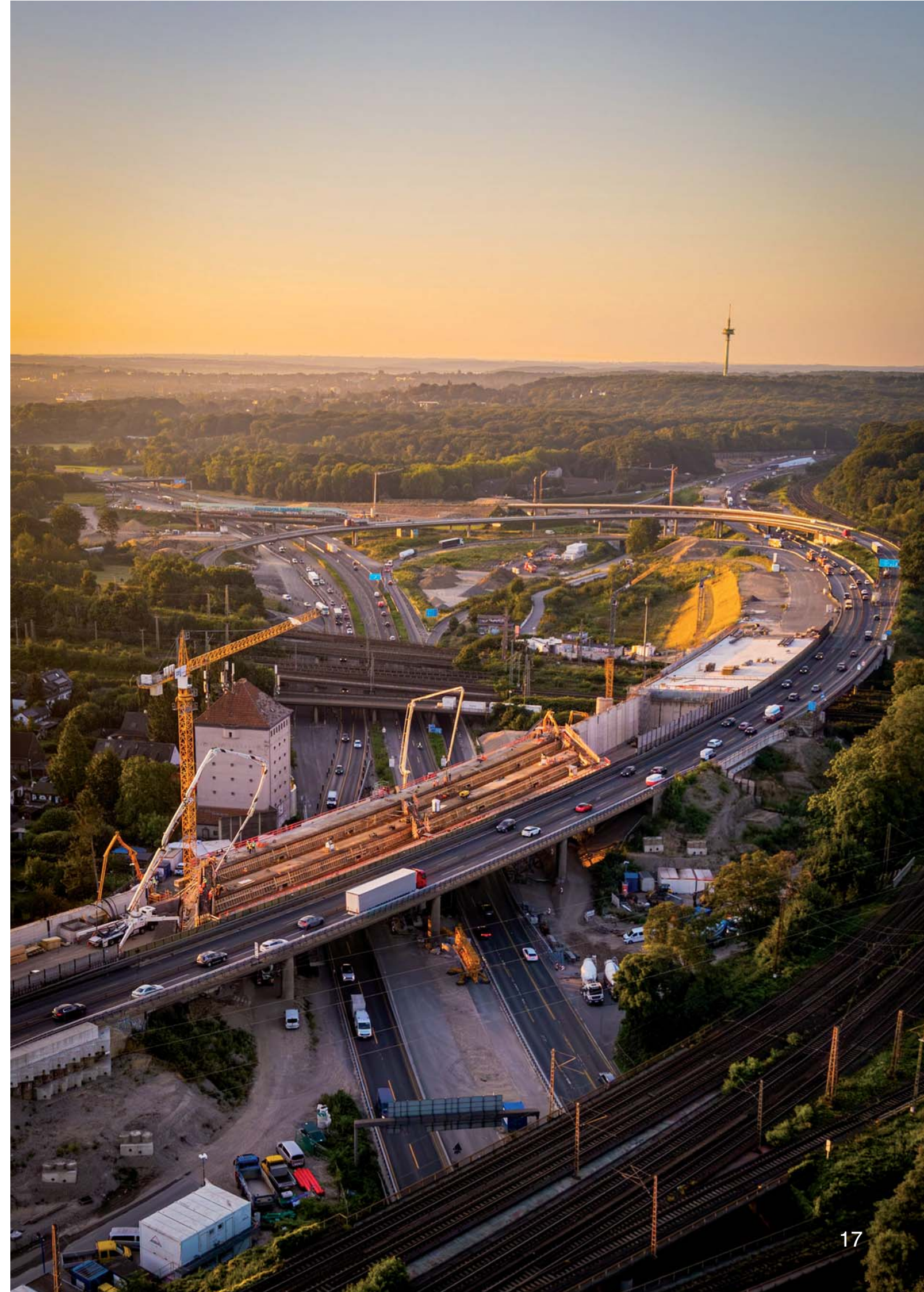
Nordrhein-Westfalen verfügt über eines der leistungsfähigsten, zugleich jedoch am stärksten beanspruchten Verkehrsnetze Deutschlands. Brücken übernehmen dabei eine zentrale Systemfunktion: Sie sichern die Leistungsfähigkeit von Wirtschafts- und Logistikstandorten, gewährleisten die Mobilität von Personen- und Güterverkehren und tragen wesentlich zur regionalen Wertschöpfung bei. Gleichzeitig besteht ein erheblicher struktureller Erneuerungsbedarf.

Allein im Zuge der Landes- und Bundesstraßen befinden sich in Nordrhein-Westfalen über 6.400 Brückenbauwerke, von denen ein großer Anteil ein Alter von rund 50 Jahren oder mehr aufweist und nicht für die heutigen Verkehrs- und Lastanforderungen konzipiert wurde. Zustandsbewertungen sowie statische Nachrechnungen der vergangenen Jahre verdeutlichen die Dimension dieser Herausforderung: Mehr als 200 Brücken sind vollständig zu ersetzen, zahlreiche weitere zu verstärken oder grundhaft zu erneuern. Ein signifikanter Anteil weist zudem eingeschränkte Tragfähigkeiten auf. Vor diesem Hintergrund haben Bund, das Land Nordrhein-Westfalen und Kommunen umfangreiche Programme zur Erneuerung der Brückeninfrastruktur initiiert, die ein dauerhaft hohes Investitions- und Umsetzungspotenzial begründen.

Der notwendige Brückenneubau ist dabei nicht nur eine technische, sondern ebenso eine ökologische und gesellschaftliche Aufgabe. Lange Bauzeiten, Verkehrsbehinderungen und Umleitungsverkehre führen zu zusätzlichen Emissionen, höherem Energieeinsatz sowie erheblichen Belastungen für Bevölkerung und Wirtschaft. Entsprechend gewinnen effiziente Bauprozesse, verkürzte Bauzeiten und ressourcenschonende Ausführungsweisen zunehmend an Bedeutung.

Strategische Entwicklung der Brückenbausparte bei AMAND Bau NRW

Vor dem Hintergrund des steigenden Erneuerungsbedarfs im Infrastrukturnetz hat sich AMAND Bau NRW bereits im Jahr 2013 strategisch auf den Brückenbau ausgerichtet und dieses Leistungsfeld systematisch aufgebaut. Bereits ab 2014 konnten erste Ausschreibungserfolge erzielt werden. Die neu etablierte Brückenbausparte entwickelte sich ohne nennenswerte Anlaufphase im Markt und wurde früh durch Folgeprojekte und ein kontinuierlich steigendes Auftragsvolumen bestätigt. Ab 2015 wurde das Leistungsportfolio konsequent erweitert, insbesondere um den Bahnbrückenbau. Seitdem hat sich der Brückenbau als eigenständiges, zukunftsorientiertes Kompetenzfeld innerhalb der AMAND Bau NRW etabliert.





Die Haarbachtalbrücke

Effizienter Brückenneubau mit messbarem Mehrwert

Ein exemplarisches Projekt der Brückenbausparte ist der Ersatzneubau der Haarbachtalbrücke auf der Autobahn A544 bei Aachen. Die bestehende Brücke aus den 1950er-Jahren war weder auf die heutigen Verkehrsbelastungen noch auf aktuelle Sicherheitsanforderungen ausgelegt. Ziel war daher nicht allein der Ersatzneubau, sondern insbesondere die schnellstmögliche Wiederherstellung einer zentralen Verkehrsachse. Nach der Sprengung des Bestandsbauwerks im Januar 2024 konnte der Neubau in weniger als 20 Monaten realisiert werden. Das Vorhaben zeigt, wie durch integrierte Planung und moderne Bauverfahren signifikante ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Effekte erzielt werden können.

Das Projekt wurde von der Autobahn GmbH des Bundes im Rahmen eines funktionalen Vergabemodells vergeben. Grundlage war eine funktionale Leistungsbeschreibung, auf deren Basis AMAND Bau NRW sowohl die wesentlichen Teile der Ausführungsplanung als auch die bauliche Umsetzung verantwortete. Dieses integrierte Modell ermöglichte eine frühzeitige Einbindung der Bauausführung in die Planungsprozesse und führte zu optimierten Schnittstellen, reduzierten Abstimmungsaufwänden und einer beschleunigten Projektabwicklung. Im Infrastrukturbereich gewinnen solche Vergabemodelle zunehmend an Bedeutung, da sie eine engere Verzahnung von Planung und Ausführung ermöglichen und komplexe Projekte effizienter umsetzbar machen.

Damit leisten funktionale Ausschreibungsmodelle einen wesentlichen Beitrag zur Beschleunigung von Planungs- und Bauprozessen und unterstützen, indem sie Innovationen fördern, Schnittstellen reduzieren und integrierte Gesamtlösungen ermöglichen. Durch den Einsatz einer Stahl-Verbundkonstruktion mit hohem Vorfertigungsgrad sowie den Einschub

der Überbauten mittels selbstfahrender Transport- und Hebesysteme konnte die Bauzeit zusätzlich signifikant reduziert werden. Dies führte unmittelbar zu geringeren verkehrsbedingten Emissionen, reduzierten Umleitungsverkehren und einer beschleunigten Entlastung der umliegenden Verkehrsnetze. Die Baustelle wurde vollständig mit Feststrom betrieben und mit Ökostrom versorgt. Dadurch konnten die baustellenbedingten Emissionen trotz energieintensiver Fertigungsprozesse deutlich reduziert werden.

Der Projektabschluss der Haarbachtalbrücke steht exemplarisch für die Leistungsfähigkeit der AMAND Bau NRW und verdeutlicht zentrale Wirkdimensionen:

- **Bauzeit- und Prozesseffizienz:** Durch eine strukturierte Projektvorbereitung, einen hohen Vorfertigungsgrad und optimierte Bauabläufe werden Bauzeiten deutlich verkürzt sowie Emissionen und Verkehrsbeeinträchtigungen reduziert.
- **Ressourceneffiziente Bauweisen:** Stahl-Verbundkonstruktionen ermöglichen langlebige, leistungsfähige und materialeffiziente Bauwerke bei reduziertem Ressourceneinsatz.
- **Hohe Planungssicherheit und integrierte Zusammenarbeit:** Die enge Abstimmung zwischen Auftraggeber, Planung und Ausführung gewährleistet stabile Prozesse, kurze Entscheidungswege und eine hohe Termintreue.
- **Gesellschaftliche Wirkung und Akzeptanz:** Transparente Kommunikation und eine frühzeitige Einbindung der Öffentlichkeit stärken die Akzeptanz von Infrastrukturmaßnahmen; Formate wie der „Open Bridge Day“ unterstreichen diesen Ansatz.



Brückenbau als strategisches Geschäftsfeld unserer Unternehmensentwicklung

Die Entwicklung der Brückenbauparte sowie die erfolgreiche Umsetzung komplexer Projekte wie der Haarbachtalbrücke unterstreichen die Rolle von AMAND Bau NRW als leistungsfähiger und verantwortungsbewusster Partner im Infrastrukturbereich. Der Brückenbau verbindet technische Kompetenz mit langfristiger ökologischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Wirkung. Vor dem Hintergrund des anhaltenden Erneuerungsbedarfs bleibt der Brückenbau ein zentrales Handlungsfeld. Durch die konsequente Ausrichtung auf Effizienz, Qualität und Ressourcenschonung leistet AMAND Bau NRW einen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Infrastruktur.

Fazit – Brückenbau als Ausdruck unternehmerischer und gesellschaftlicher Verantwortung

Der Ersatzneubau der Haarbachtalbrücke steht exemplarisch für die Rolle der AMAND Bau NRW im Brückenbau in Nordrhein-Westfalen: technische Exzellenz, termingerechte Umsetzung und innovative Bauprozesse. Vor dem Hintergrund steigender Sanierungs- und Neubauanforderungen wird deutlich, dass wir nicht nur bestehende Herausforderungen bewältigen, sondern aktiv zur Weiterentwicklung zukunftsfähiger Infrastruktur beitragen – im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie.



Hochwasserschutz in Sachsen

Vor dem Hintergrund zunehmender Extremwetterereignisse und steigender Hochwasserrisiken in mitteleuropäischen Fluss- und Tallagen leistet das Projekt Oberbobritzsch einen Beitrag zur Anpassung der wasserwirtschaftlichen Infrastruktur an klimatische Veränderungen.



„Artenschutz ist für uns ein fester Bestandteil verantwortungsvollen Bauens. Beim Hochwasserrückhaltebecken Oberbobritzsch schützen wir sensible Amphibienlebensräume durch gezielte Sicherungsmaßnahmen und angepasste Bauabläufe. Gleichzeitig setzen wir auf umweltschonende Betriebsmittel, um die Auswirkungen unserer Bautätigkeit auf die Umwelt so gering wie möglich zu halten.“

Dirk Hafermann, AMAND Bau Sachsen,
Geschäftsführer Tiefbau

Das Hochwasserrückhaltebecken in Oberbobritzsch ist ein Infrastrukturvorhaben der Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen im Einzugsgebiet der Bobritzsch, einem Zufluss der Freiberger Mulde. Das Projekt trägt zur Anpassung an den Klimawandel bei und stärkt die Resilienz der regionalen Wasserwirtschaft gegenüber zunehmenden Starkregen- und Hochwasserereignissen.

Ziel des Vorhabens ist der langfristige Schutz flussabwärts gelegener Siedlungs-, Infrastruktur- und Wirtschaftsbereiche vor Hochwasser. Geplant ist ein gesteuertes Hochwasserrückhaltebecken in Form eines Trockenbeckens („grünes Becken“), das nur im Hochwasserfall eingestaut wird. Die Anlage umfasst einen Erddamm mit einer Länge von rund 550 Metern und einer Höhe von bis zu 17 Metern. Das Becken erstreckt sich über eine Fläche von etwa 95 Hektar.

Durch die Schaffung zusätzlicher Rückhalteräume wird die Ableitung von Hochwasserspitzen reduziert und das Risiko von Überflutungen in den nachgelagerten Gebieten verringert. Damit leistet das Projekt einen wesentlichen Beitrag zur Klimaanpassung, zum Schutz von Bevölkerung und Sachwerten sowie zur langfristigen Sicherung einer resilienten Wasserinfrastruktur in der Region.

Bauliche Umsetzung und infrastrukturelle Voraussetzungen

Im Rahmen der baulichen Umsetzung übernimmt die AMAND Bau Sachsen zentrale Leistungen der Infrastruktur- und Erschließungsmaßnahmen. Dazu zählen insbesondere die Herstellung der Hauptbaustraßen, die Errichtung eines bauzeitlichen Umgehungsgerinnes zur Sicherstellung der hydraulischen Durchgängigkeit der Bobritzsch während der Bauphase sowie der Rückbau des ehemaligen Bahndamms der stillgelegten Kleinbahn Klingenberg–Colmnitz–Frauenstein im Bereich des künftigen Baufeldes.

Diese Maßnahmen bilden die wesentliche Grundlage für die anschließende Realisierung der wasserbaulichen Hauptbauwerke und ermöglichen eine technisch, logistisch und zeitlich strukturierte Umsetzung des Gesamtvorhabens. Gleichzeitig tragen sie zur Sicherstellung eines geordneten Bauablaufs in einem topografisch und ökologisch anspruchsvollen Talraum bei.

Umwelt- und Biodiversitätswirkungen

Die Umsetzung erfolgt in einem ökologisch sensiblen Talraum unter kontinuierlicher ökologischer Baubegleitung sowie in enger Abstimmung mit den zuständigen Fach- und Naturschutzbehörden. Im Fokus stehen der Schutz sensibler Lebensräume sowie die Minimierung baubedingter Eingriffe in bestehende Biotopstrukturen.





Energieeffizienz und Dekarbonisierung im Baustellenbetrieb

Im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie werden auf unseren Baustellen zunehmend Maßnahmen zur Reduktion von Energieverbrauch und Emissionen erprobt. Ein Beispiel ist der Einsatz einer mobilen Photovoltaikanlage auf Baustellencontainern im Projekt Oberbobritzsch.

Die Containerinfrastruktur benötigt ganzjährig Energie für Heizung, Kühlung sowie den Betrieb technischer Büro- und Baustellenausstattung. Durch die solare Eigenversorgung kann der externe Strombedarf reduziert werden. Gleichzeitig wird insbesondere an netzfernen Standorten der Einsatz von Dieselgeneratoren teilweise ersetzt, wodurch Kraftstoffverbrauch, Emissionen und Lärmbelastung im Baustellenbetrieb sinken.

„Die Nutzung bestehender Baucontainerdächer für Photovoltaik stellt eine flexible und skalierbare Lösung zur dezentralen Energieversorgung dar und zeigt, wie Baustelleninfrastruktur schrittweise energieeffizienter und emissionsärmer gestaltet werden kann. Das Projekt hat Pilotcharakter und dient als Grundlage für eine mögliche Übertragung auf weitere Baustellen.“

Jörg Fröhlich, AMAND Bau Sachsen, Kfm. Geschäftsführer



Das Hochwasserrückhaltebecken in Oberbobritzsch verbindet wasserwirtschaftliche Infrastrukturentwicklung mit ökologischer Vorsorge und technischen Maßnahmen zur Klimaanpassung. Es trägt damit zur langfristigen Stärkung der regionalen Resilienz gegenüber klimabedingten Extremereignissen bei.

Durch das Zusammenspiel aus Hochwasserschutz, naturschutzfachlicher Begleitung und innovativen Ansätzen in der Baustellenenergieversorgung werden negative ökologische Auswirkungen reduziert und gleichzeitig die Leistungsfähigkeit der Infrastruktur erhöht.

In der Gesamtbetrachtung leistet das Projekt damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von Infrastrukturvorhaben, die ökologische Anforderungen, technische Umsetzbarkeit und gesellschaftliche Schutzbedarfe in Einklang bringen.

Klimawandel & Energie

Der verantwortungsvolle Umgang mit Energie und Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und steigender regulatorischer Anforderungen haben wir im Berichtsjahr wichtige Schritte unternommen, um unsere Energieeffizienz systematisch zu steigern und Emissionen langfristig zu reduzieren. Ein wesentlicher Meilenstein ist die Einführung eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001, das transparente Energieflüsse, klare Verantwortlichkeiten und kontinuierliche Verbesserungsprozesse sicherstellt. Es ermöglicht uns, Einsparpotenziale datenbasiert zu identifizieren und Maßnahmen zielgerichtet umzusetzen. Energieverbräuche und Energieströme werden regelmäßig erfasst, überwacht und bewertet, um Effizienzsteigerungen zu realisieren, den Einsatz fossiler Energieträger zu reduzieren und erneuerbare Energien verstärkt einzubinden.

Mitarbeitende sowie Dienstleister werden aktiv sensibilisiert und in die Umsetzung eingebunden. Die Wirksamkeit des Systems wird durch Audits, Energieteam-sitzungen und Managementbewertungen fortlaufend überprüft und weiterentwickelt, während messbare Energieziele und geeignete EnPIs die Fortschritte transparent dokumentieren.

Die folgenden beiden Grafiken zeigen die Entwicklungen des Gesamtenergieverbrauchs der Jahre 2024 und 2025 für die AMAND Bau NRW und die AMAND Bau Sachsen. Die Auswertung bildet eine zentrale Grundlage für unser Energiemanagementsystem sowie für unser unternehmensweites Nachhaltigkeitscontrolling.

Im Berichtsjahr zeigt sich eine deutliche Verbesserung der energetischen Leistung beider Gesellschaften: Der Gesamtenergieverbrauch der AMAND Bau NRW sank von 19.717 MWh im Jahr 2024 auf 18.850 MWh im Jahr 2025, während die AMAND Bau Sachsen ihren Verbrauch von 11.545 MWh auf 10.873 MWh reduzieren konnte. Diese Entwicklung verdeutlicht, dass technische und organisatorische Maßnahmen im Energiemanagement wirksam greifen. Zur normgerechten Bewertung wird gemäß ISO 50001 eine Energieleistungskennzahl (EnPI) eingesetzt, die den Energieverbrauch in Relation zur Bruttowertschöpfung setzt. Diese Bezugsgröße bildet die tatsächliche Wertschöpfung der Bauprozesse realitätsnah ab und ermöglicht eine transparente, vergleichbare Effizienzanalyse.

Für die AMAND Bau NRW verbessert sich der EnPI im Jahr 2025 auf 0,219 gegenüber 0,240 im Vorjahr, was einer Effizienzsteigerung von 8,9 % entspricht. Bei der AMAND Bau Sachsen sinkt der EnPI von 0,413 auf 0,381 und verbessert sich damit um 7,7 %. In beiden Fällen ging der Energieverbrauch stärker zurück als die Wertschöpfung, sodass eine tatsächliche Effizienzsteigerung erreicht wurde. Die gewählte Kennzahl bestätigt die Wirksamkeit der umgesetzten Maßnahmen und zeigt, dass der kontinuierliche Verbesserungsprozess im Energiemanagement fortgeführt wird.

AMAND Bau NRW		
	2024	2025
Diesel	17.124 MWh	16.977 MWh
Benzin	195 MWh	266 MWh
Heizöl	1.038 MWh	467 MWh
Gas	386 MWh	365 MWh
Strom	974 MWh	775 MWh
Gesamtenergieverbrauch	19.717 MWh	18.850 MWh
Gesamtleistung	153.390 T€	138.927 T€
Fremdbezogene Leistungen	-71.228 T€	-52.678 T€
Bruttowertschöpfung	82.163 T€	86.248 T€
EnPI (Energieleistungskennzahl)	0,240	0,219
Veränderung ggü. Vj (%)		-8,9%

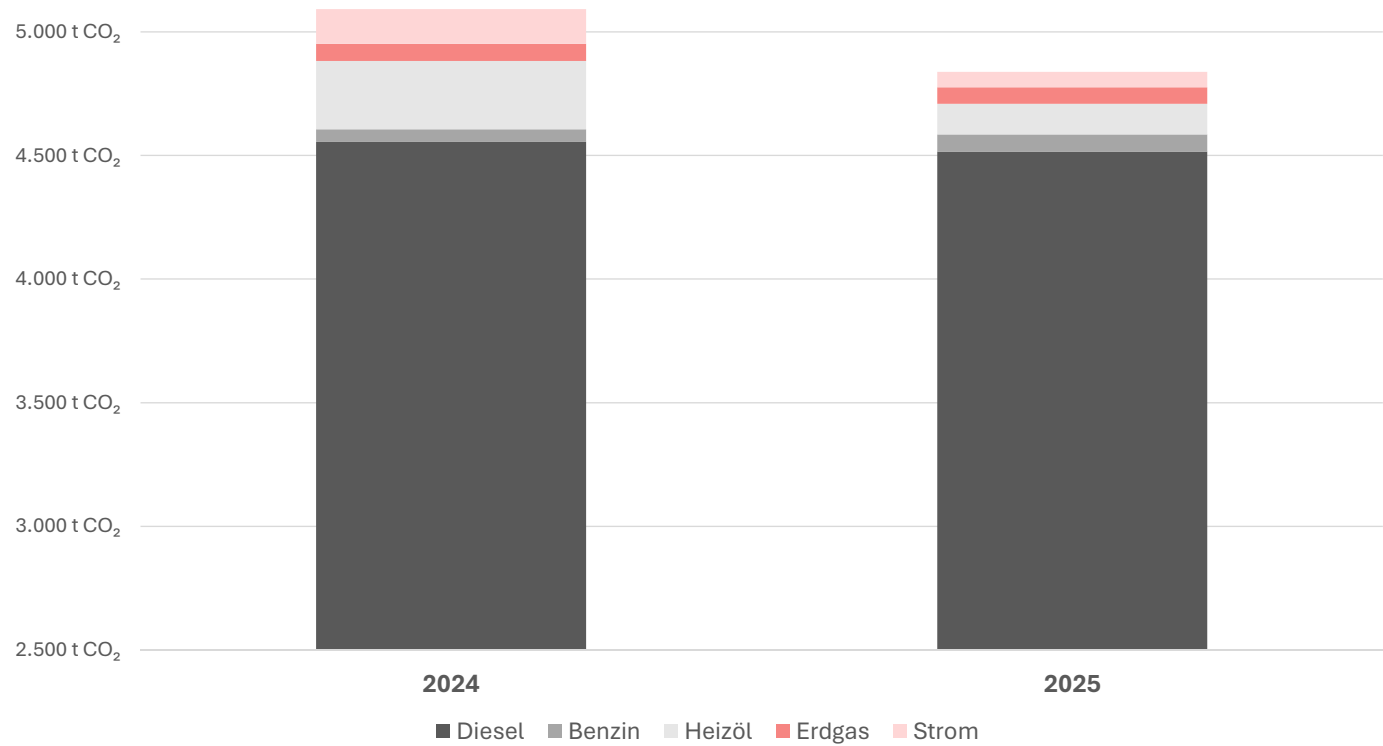
AMAND Bau Sachsen		
	2024	2025
Diesel	11.197 MWh	10.592 MWh
Benzin	15 MWh	16 MWh
Heizöl	-	-
Gas	127 MWh	81 MWh
Strom	206 MWh	185 MWh
Gesamtenergieverbrauch	11.545 MWh	10.873 MWh
Gesamtleistung	45.368 T€	44.489 T€
Fremdbezogene Leistungen	-17.385 T€	-15.925 T€
Bruttowertschöpfung	27.984 T€	28.564 T€
EnPI (Energieleistungskennzahl)	0,413	0,381
Veränderung ggü. Vj (%)		-7,7%

CO₂-Bilanz

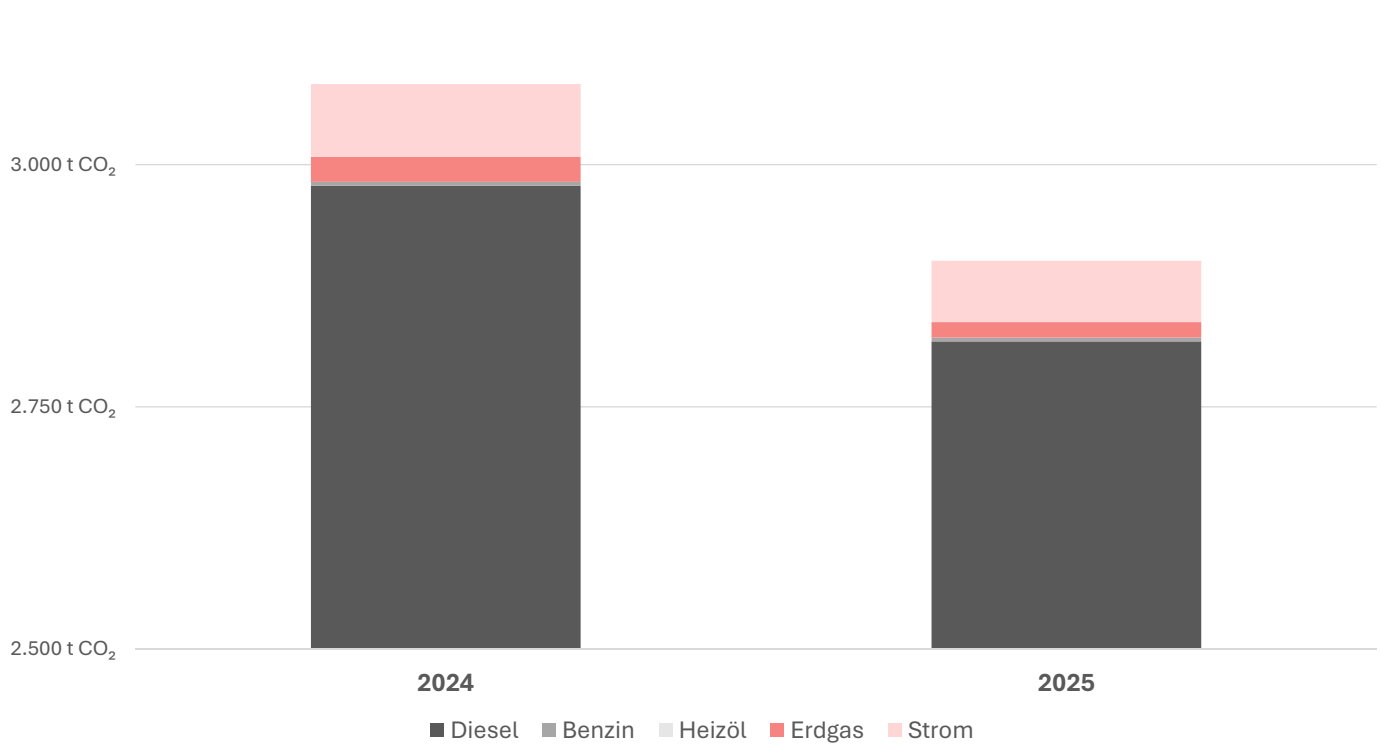
Die folgenden Grafiken stellen die Entwicklungen der CO₂-Emissionen der AMAND Bau NRW und der AMAND Bau Sachsen für die Jahre 2024 und 2025 dar. Abgebildet sind die Emissionsanteile der Energieträger Diesel, Benzin, Heizöl, Erdgas und Strom, die zusammen die Grundlage unserer Klimabilanz bilden.



AMAND Bau NRW
CO₂-Bilanz



AMAND Bau Sachsen
CO₂-Bilanz





Energieeffiziente Maschinenteknik & alternative Kraftstoffe

Wir investieren kontinuierlich in einen hochmodernen Maschinenpark, der durch energieeffiziente Technologien, Start-Stopp-Funktionen und optimierte Betriebsprozesse den Energieverbrauch deutlich reduziert. Moderne Motoren, intelligente Steuerungen und verbesserte Wartungszyklen tragen dazu bei, den spezifischen Energiebedarf unserer Bauprojekte zu senken.

Um alternative Energieträger zu erproben und Emissionen weiter zu reduzieren, haben wir im Berichtsjahr erste Tests mit HVO100-Treibstoff durchgeführt.

Dieser biobasierte Kraftstoff kann – abhängig von Einsatzbereich und Maschinenmodell – eine CO₂-Reduktion um bis zu 90% ermöglichen. Die Ergebnisse der Testreihen fließen in unsere zukünftige Kraftstoffstrategie ein. Darüber hinaus beobachten wir aktiv die Marktentwicklung im Bereich elektrisch betriebener Baumaschinen. Wir prüfen fortlaufend, welche Maschinenklassen für unser Einsatzprofil technisch und wirtschaftlich sinnvoll sind.

Erneuerbare Energieversorgung & Mobilitätslösungen

Ein weiterer zentraler Baustein unserer Energie- und Klimastrategie ist der gezielte Ausbau der E-Ladeinfrastruktur an unserem Verwaltungsstandort. Mitarbeitenden stehen auf dem Betriebsgelände moderne Ladepunkte für dienstlich wie privat genutzte Elektrofahrzeuge zur Verfügung und unterstützen so die fortschreitende Elektrifizierung unseres Fuhrparks.

Zur Stromversorgung unserer Verwaltungsstandorte setzen wir auf erneuerbare Energien: Am Standort Sachsen betreiben wir eine Photovoltaikanlage, während wir am Standort NRW ausschließlich Ökostrom beziehen. Darüber hinaus befindet sich die Installation einer großflächigen PV-Anlage am Standort NRW in Planung, um den Anteil eigenerzeugter erneuerbarer Energie weiter zu erhöhen. Ergänzend nutzen wir in unseren Verwaltungsgebäuden Luftwärmepumpen zur Wärmeversorgung. Diese tragen dazu bei, den Einsatz fossiler

Energieträger zu reduzieren und unsere Wärmeversorgung schrittweise emissionsärmer zu gestalten.

Diese Maßnahmen stärken die zukunftsfähige Energieinfrastruktur unserer Standorte, erhöhen den Anteil erneuerbarer Energien im Eigenverbrauch und reduzieren unsere Abhängigkeit von fossilen Energieträgern. Die Kombination aus Ladeinfrastruktur, Photovoltaik und effizienten Wärmepumpen verbessert die Energieeffizienz unserer Gebäude und unterstützt eine klimaverträgliche Weiterentwicklung unseres Unternehmens.

Ergänzend fördert unser JobRad-Programm alternative Mobilitätsformen für Mitarbeitende. Mitarbeitende können Fahrräder und E-Bikes leasen und so klimafreundliche Arbeitswege in ihren Alltag integrieren. Das Angebot wird sehr gut angenommen, reduziert Verkehrsbelastungen und leistet zugleich einen Beitrag zur Gesundheitsförderung.



Wasser

In unseren Werkstätten sind Zisternen zur Sammlung und Wiederverwendung von Oberflächen- und Regenwasser installiert und im laufenden Betrieb im Einsatz. Das gesammelte Wasser wird für die Reinigung unserer Arbeitsgeräte verwendet und ermöglicht damit eine gezielte Ressourcennutzung.

Durch den Einsatz von Oberflächen- und Regenwasser reduzieren wir den Verbrauch von Trinkwasser in diesem Anwendungsbereich deutlich, indem vorhandenes Wasser sinnvoll im Kreislauf genutzt wird.



Biodiversität

Die Tätigkeiten der AMAND Bau stehen in Wechselwirkung mit Landschafts- und Gewässersystemen und können die lokale Biodiversität beeinflussen. Im Rahmen von Infrastruktur-, Erschließungs- und Deponieprojekten kommt es zu Eingriffen in bestehende Lebensräume sowie zur technischen und landschaftsökologischen Neugestaltung von Flächen. Ziel ist die Herstellung funktionsfähiger Bau- und Erschließungsflächen in Verbindung mit einer integrierten landschaftsökologischen Entwicklung oder Nachnutzung.

Die AMAND Bau erbringt Leistungen im Bereich der gesamten Erschließung sowie im Deponie- und Infrastrukturbereich. Dies umfasst insbesondere die Herstellung von Basisabdichtungen, die Errichtung von Deponiekörpern sowie Erd- und Bauarbeiten für die spätere Rekultivierung von Deponie- und Abbauf Flächen.

Ergänzend werden Leistungen in der Altlastensanierung, der Entschlammung von Gewässern sowie der Beräumung kontaminierter oder anthropogen vorgeprägter Flächen erbracht. Diese Leistungen dienen der technischen und infrastrukturellen Flächenaufbereitung für eine geordnete Nachnutzung und sind regelmäßig Bestandteil komplexer Umwelt- und Infrastrukturvorhaben.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Projekte ist die Verknüpfung baulicher Flächenentwicklung mit landschaftsökologischen Gestaltungsmaßnahmen. Dabei kommt es im Rahmen von Rekultivierungsprojekten sowie bei Erschließungsmaßnahmen von Quartiersentwicklungen zu Eingriffen in bestehende Landschafts- und Gewässersysteme, die im Zuge der Projektumsetzung durch technische und ökologische Maßnahmen verändert und funktional weiterentwickelt werden.



Quartiersentwicklung Köln Rondorf Nord-West Umgestaltung des Galgenbergsees

Im Rahmen der Quartiersentwicklung Rondorf Nord-West (Köln) wurden im Auftrag der AMELIS Projektentwicklungs GmbH & Co. KG durch die AMAND Bau NRW Erschließungsmaßnahmen umgesetzt, die unter anderem die Verlagerung des bestehenden Galgenbergsees umfassten. Das Quartier wird Wohnraum für rund 3.000 Menschen schaffen. Der ca. fünf Hektar große, ehemals durch Kiesabbau entstandene und grundwassergespeiste Galgenbergsee, für den zudem frühere stoffliche Belastungen des Gewässers, insbesondere durch per- und polyfluorierte Substanzen (PFAS), dokumentiert sind, wurde in die städtebauliche Gesamtentwicklung integriert.

Im Zuge der Maßnahmen erfolgte eine räumliche und morphologische Umgestaltung des Gewässersystems.

Hierbei wurden rund 560.000 m³ Erdmaterial bewegt, um die Geländestruktur sowie die Ufer- und Gewässermorphologie neu zu modellieren.

Dies umfasste die Neuanlage naturnah gestalteter Ufer- und Flachwasserzonen, die Abflachung von Böschungsbereichen sowie die Entwicklung strukturreicher Übergangsbereiche zwischen Land- und Wasserflächen. Ergänzend wurden Bereiche zur Förderung gewässertypischer Vegetation sowie zur Stabilisierung der ökologischen Gewässerstruktur geschaffen.

Ziel der Maßnahme war die Integration der Erschließungsinfrastruktur in eine landschaftsplanerisch ausgerichtete Gewässergestaltung sowie die Entwicklung zusätzlicher Habitatstrukturen insbesondere für amphibische Arten, Wasservögel und weitere gewässergebundene Organismengruppen.

Gemäß den zugrunde liegenden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen war die Maßnahme als Eingriff in Natur und Landschaft im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes einzuordnen, wobei gleichzeitig strukturverbessernde Maßnahmen zur ökologischen Aufwertung des Gewässersystems vorgesehen waren.

Während der Bauphase kam es temporär zu Beeinträchtigungen der Gewässer- und Uferökosysteme infolge von Erd-, Wasserbau- und Umgestaltungsarbeiten. Diese betrafen insbesondere Sedimentumlagerungen, Uferbereiche sowie die technische Umformung des Gewässerkörpers.

In der Gesamtergebnisbetrachtung führte die Umsetzung der Maßnahmen zu einer ökologischen Aufwertung des Gewässersystems durch die neu

geschaffene Uferzonierung, Habitatdiversifizierung und strukturelle Differenzierung der Wasser- und Landübergänge.

Im Rahmen der landschaftspflegerischen Eingriffs-Ausgleichsbilanzierung wurde darüber hinaus ein ökologischer Wertüberschuss von rund 406.500 Ökopunkten erzielt, sodass die Maßnahme über die reine Kompensation hinaus zu einer messbaren Nettoaufwertung von Natur und Landschaft beiträgt.

Das Vorhaben stellt damit ein Beispiel für großstädtische Quartierserschließungen dar, bei denen infrastrukturelle Flächenentwicklung und gewässerökologische Umgestaltung integrativ geplant und umgesetzt werden, wobei Eingriffs- und Aufwertungswirkungen auf die lokale Biodiversität systematisch berücksichtigt werden.



Rekultivierungsmaßnahmen Rochlitz

Langfristige ökologische Wirkung

Der von der AMAND Umwelttechnik Rochlitz GmbH & Co. KG betriebene Standort zur bergrechtlich genehmigten Rückverfüllung in Rochlitz bietet ein anschauliches Beispiel für die langfristige Entwicklung der Biodiversität auf rekultivierten Flächen. AMAND Bau Sachsen war seinerzeit an den Rekultivierungsmaßnahmen beteiligt. Die Maßnahmen liegen viele Jahre zurück und ermöglichen heute die Bewertung der langfristigen ökologischen Entwicklung.

Ausgangslage waren ehemals ausgekieste, technisch geprägte Flächen ohne naturnahe Strukturvielfalt. Im Rahmen der Rekultivierung erfolgten Geländemodellierungen sowie die Herstellung strukturreicher Elemente wie Tümpel- und Flachwasserzonen. Ergänzend wurden hydraulische Anpassungen (u. a. Rückstau eines Abflussgrabens)

umgesetzt sowie Aufforstungen im Randbereich vorgenommen. Die Maßnahmen wurden fachbehördlich begleitet.

Auf einer Fläche von über 90 Hektar haben sich dadurch dauerhaft strukturreiche Lebensräume entwickelt. Diese bieten heute Habitate für feuchtgebietsgebundene Arten wie Amphibien, Libellen und Reptilien sowie weitere standorttypische Tier- und Pflanzenarten. Teilweise treten auch Arten der regionalen Roten Listen auf. Ein Teil der Flächen wird durch die Naturschutzstation Weiditz e. V. langfristig betreut und ökologisch weiterentwickelt.

Das Beispiel veranschaulicht die langfristige Biodiversitätswirkung frühzeitig geplanter Rekultivierungsmaßnahmen und die Entwicklung technisch geprägter Flächen hin zu ökologisch wertvollen Lebensräumen.



Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Ansatz zur Reduktion des Ressourcenverbrauchs und der treibhausgasbedingten Emissionen im Tief- und Infrastrukturbau. Vor dem Hintergrund hoher Stoffströme mineralischer Abfälle im Bauwesen zielt sie insbesondere auf die Substitution von Primärrohstoffen durch qualitätsgesicherte Sekundärbaustoffe sowie die Schließung stofflicher Kreisläufe entlang der gesamten Wertschöpfungskette.



„Die Kreislaufwirtschaft ist ein zentraler Baustein für einen verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen im Bauwesen. Auch wenn ihre Umsetzung mit technischen und organisatorischen Herausforderungen verbunden ist, sehen wir es als unsere Aufgabe, Stoffkreisläufe zu schließen und den Einsatz von Primärrohstoffen systematisch zu reduzieren.“

Marc Stolikowski, AMAND Bau NRW,
Geschäftsführer Tiefbau

Kreislaufwirtschaft bei AMAND Bau

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der systematischen Nutzung von Recyclingmaterialien und mineralischen Ersatzbaustoffen. Durch eine gezielte Steuerung der Stoffströme sowie eine projektbezogene Materialdisposition wird der Einsatz recycelter Baustoffe wie Asphaltgranulat, RC-Beton und aufbereiteter Bodenmaterialien in der Planung und Umsetzung berücksichtigt. Dies trägt zur Verringerung des Primärrohstoffbedarfs sowie zur Reduktion energie- und emissionsintensiver Gewinnungs- und Transportprozesse bei.

Ergänzend setzen wir auf technische und prozessuale Optimierungen zur Reduktion des Materialeinsatzes. Dazu zählen ressourceneffiziente Bauweisen, die Minimierung von Aushub- und Transportmengen sowie die Wiederverwendung von Materialien innerhalb von Projekten. Ziel ist es, Stoffkreisläufe möglichst lokal zu schließen und Transportdistanzen zu reduzieren.

Die Entwicklung und Anwendung kreislaforientierter Bauweisen sowie der Einsatz von Recyclingmaterialien werden projektbezogen erfasst und bewertet. Dadurch schaffen wir eine Grundlage zur kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Maßnahmen im Bereich der Ressourcenschonung.

Die regulatorische Grundlage bildet die seit August 2023 geltende Ersatzbaustoffverordnung (EBV). Sie definiert bundesweit einheitliche Anforderungen an Herstellung, Güteüberwachung und Einbau mineralischer Ersatzbaustoffe und schafft damit die Basis für eine rechtssichere und umweltverträgliche Verwertung mineralischer Bauabfälle. Die Einhaltung der EBV ist für uns selbstverständlich und wird in all unseren Projekten verbindlich umgesetzt – von der Bewertung der Materialqualitäten über die Einhaltung definierter Einbauweisen bis hin zur lückenlosen Dokumentation relevanter Stoffströme.

Gleichzeitig gehen wir bewusst über die reine Umsetzung hinaus: Wir prüfen den Einsatz von Ersatzbaustoffen systematisch, fördern deren Anwendung aktiv und bringen unsere Praxiserfahrungen in den fachlichen Austausch mit Auftraggebern, Planenden und Verbänden ein. Durch dieses Engagement tragen wir nicht nur zur konsequenten Umsetzung der EBV in unseren Projekten bei, sondern stärken auch ihre Anwendung in der Praxis und leisten damit einen Beitrag zur Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft im Bauwesen.



Soziales

Eigene Belegschaft

Attraktive Benefits und verlässliche Rahmenbedingungen sind ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeitgeberqualität. Sie tragen dazu bei, Gesundheit und Motivation zu stärken, die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben zu verbessern und unseren Mitarbeitenden im Alltag spürbare Entlastung zu bieten. Gerade in einer anspruchsvollen Branche ist es uns wichtig, nicht nur sichere Arbeitsplätze zu schaffen, sondern auch ein Umfeld, in dem sich Menschen langfristig wohlfühlen und entwickeln können.

Unsere Angebote verbinden finanzielle Vorteile, gesundheitsfördernde Maßnahmen und familienfreundliche Unterstützung. Gleichzeitig setzen wir auf Qualifizierung und Weiterentwicklung, damit jede und jeder die eigenen Kompetenzen ausbauen und neue Perspektiven im Unternehmen entwickeln kann. Dazu gehört auch die gezielte Unterstützung internationaler Kolleginnen und Kollegen: Um die Zusammenarbeit im Team zu erleichtern, die Sicherheit im Arbeitsalltag zu stärken und die Integration zu fördern, bieten wir für ausländische Mitarbeitenden einen Deutsch-Sprachkurs an. So

schaffen wir bessere Voraussetzungen für Verständigung, Einarbeitung und langfristige berufliche Entwicklung.

Gemeinschaftsgefühl bei AMAND

Neben diesen individuellen Angeboten fördern wir aktiv auch das Gemeinschaftsgefühl und eine bewegungsfreundliche Unternehmenskultur. Gemeinsame Aktivitäten schaffen Austausch über Teams und Standorte hinweg, stärken die Identifikation mit dem Unternehmen und tragen zugleich zum Wohlbefinden bei. Daher organisieren wir regelmäßig betriebliche Veranstaltungen und sportliche Formate.

Etwa die Teilnahme an Lauf-Events, Triathlon-Wettbewerben und gemeinsamen Challenges, ein Sommerfest als festen Bestandteil unseres Jahreskalenders sowie Weihnachtsfeiern zur Wertschätzung und zum gemeinsamen Jahresabschluss. Mit diesen Maßnahmen möchten wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das Leistung ermöglicht, Gesundheit schützt und Lebensrealitäten berücksichtigt – damit unsere Mitarbeitenden gerne bleiben, sich entwickeln und gemeinsam mit uns erfolgreich sind.



Für unsere Mitarbeitenden stellen wir des Weiteren folgende Angebote bereit:

- Kostenfreie Parkplätze sowie E-Ladesäulen, die auch für das Laden von Privatfahrzeugen zur Verfügung stehen
- Urban Sports – flexible Sport- und Gesundheitsangebote zur Förderung von Bewegung, Ausgleich und Wohlbefinden
- JobRad (Leasing von Fahrrädern) – unterstützt Mitarbeitende dabei, für ihre Wege eine umweltfreundliche Alternative zum Pkw zu nutzen.
- Kitazuschuss – gezielte Unterstützung für Familien für bessere Planbarkeit und Entlastung im Alltag
- Treuekapitalversicherung (betriebliche Altersvorsorge) – zusätzliche finanzielle Absicherung im Ruhestand als Anerkennung für eine langfristige Betriebszugehörigkeit
- Schulungen & Weiterbildungen (fachlich und überfachlich) – z. B. zu Arbeitssicherheit, Technik/Prozessen, Kommunikation oder Führung, zur langfristigen Kompetenzentwicklung
- Corporate Benefits – Rabatte und Aktionen, z. B. für Tickets, Freizeit, Technik oder Reisen, je nach Anbeterspartner
- Mitarbeiterprogramme & dauerhafte Preisnachlässe bei Top-Anbietern – zusätzliche Vorteile bei vielen Marken und Partnern, unkompliziert im Alltag nutzbar
- pluxee – Sachbezug-/Benefit-Lösungen, je nach Ausgestaltung, als zusätzlicher Mehrwert im Arbeitsalltag
- Obstkorb & Kuchen – kleine, aber wichtige Beiträge zu einer angenehmen Arbeitsatmosphäre und zum Miteinander



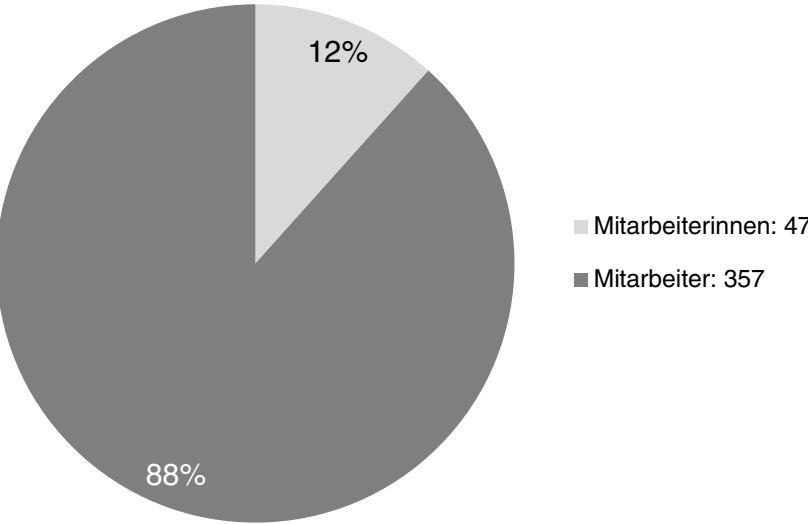
Betriebszugehörigkeit

Als familiengeführtes Unternehmen verzeichnet AMAND traditionell eine überdurchschnittlich hohe Betriebszugehörigkeit. Die im Vergleich kürzere Zugehörigkeit in NRW ist auf den starken Wachstumskurs der letzten Jahre zurückzuführen, der mit zahlreichen Neueinstellungen verbunden war.

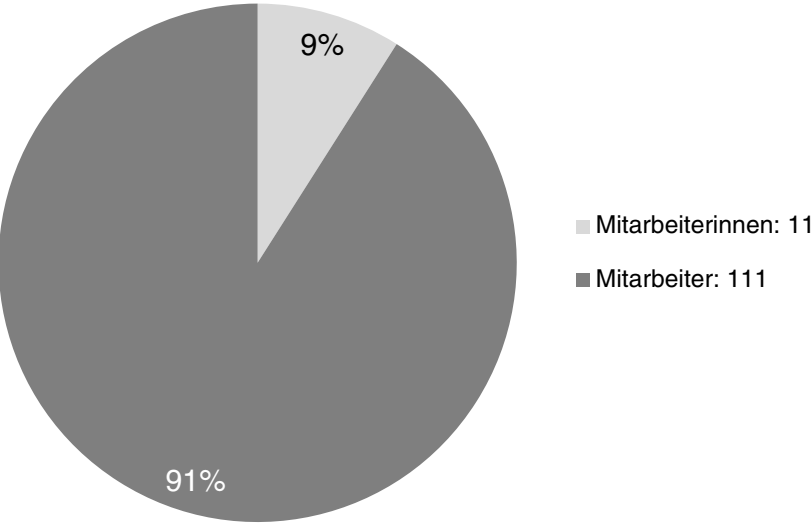
Die folgenden Auswertungen geben einen Überblick über die Geschlechterverteilung sowie die Altersstruktur innerhalb der Belegschaft im Jahr 2025 jeweils für die AMAND Bau NRW und die AMAND Bau Sachsen:



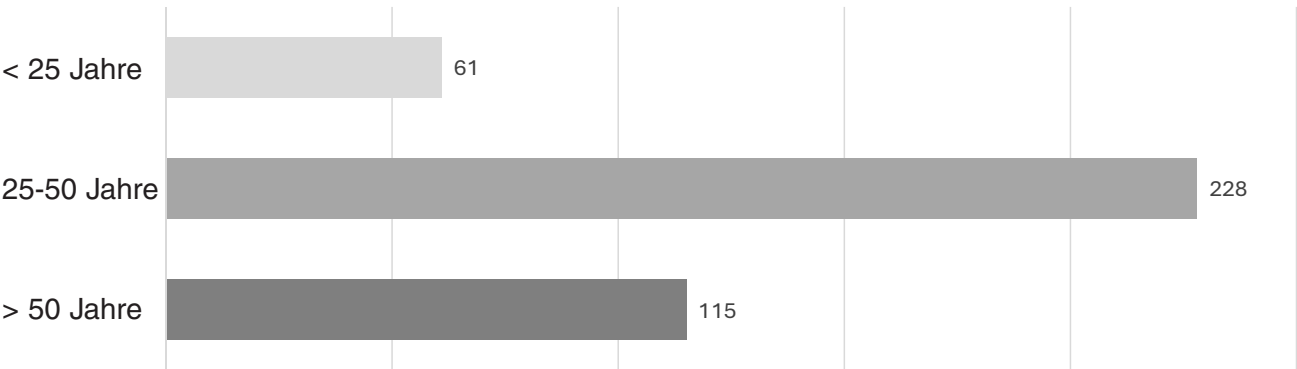
Mitarbeiterstruktur
AMAND Bau NRW



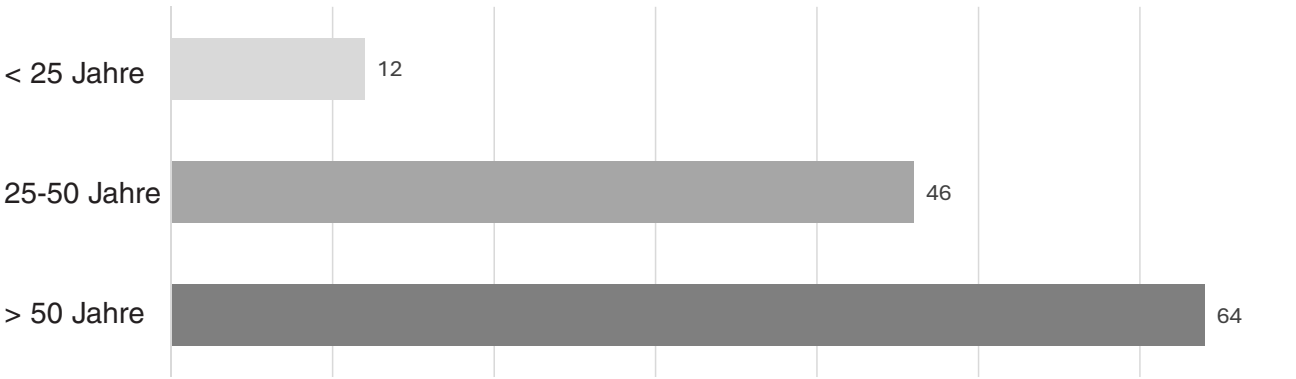
Mitarbeiterstruktur
AMAND Bau Sachsen



Altersstruktur
AMAND Bau NRW



Altersstruktur
AMAND Bau Sachsen



Ausbildung bei AMAND

Fundament für den Berufseinstieg

Ausgangslage: Fachkräftemangel in der Baubranche

Die Baubranche steht vor tiefgreifenden Veränderungen. Erfahrene Fachkräfte gehen in den Ruhestand, der demografische Wandel reduziert das verfügbare Arbeitskräftepotenzial und der Wettbewerb um qualifizierte Nachwuchskräfte nimmt stetig zu. Der Fachkräftemangel ist damit längst strukturell verankert und stellt eine zentrale Herausforderung für die Zukunftsfähigkeit der Branche dar. Für AMAND Bau bedeutet das: Die gezielte Förderung von Nachwuchskräften ist ein strategisches Kernthema der Unternehmensentwicklung.

Wer heute ausbildet, stärkt morgen die Innovations- und Leistungsfähigkeit des Unternehmens und übernimmt zugleich Verantwortung für die nächste Generation von Fachkräften.

Eine Übernahmequote von über 90 % zeigt, dass unser Ansatz nachhaltig wirkt: Unsere Auszubildenden werden langfristig Teil unseres Teams und tragen aktiv zur Zukunftsfähigkeit von AMAND bei.



Wir bieten jungen Menschen eine breite Palette an Ausbildungsberufen sowohl im gewerblichen als auch im kaufmännischen Bereich:

- Beton- und Stahlbauer (m/w/d)
- Straßenbauer (m/w/d)
- Baugeräteführer (m/w/d)
- Kanalbauer (m/w/d)
- Vermessungstechniker (m/w/d)
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)

STUFENAUSBILDUNG BAU





Duales Studium bei AMAND

Darüber hinaus ermöglichen wir ein duales Studium im Bauingenieurwesen, das Theorie und Praxis eng miteinander verbindet. Der duale Studiengang gehört zu den ausbildungsintegrierten Modellen und kombiniert eine praktische Berufsausbildung im Bereich Stahl- und Betonbau oder Straßenbau mit einem wissenschaftlichen Studium an einer Universität oder Fachhochschule. Innerhalb von vier bis viereinhalb Jahren erwerben die Studierenden sowohl einen berufsqualifizierenden Abschluss als auch den akademischen Grad Bachelor of Engineering oder Bachelor of Science im Bauingenieurwesen.

Durch den regelmäßigen Wechsel zwischen Theorie und Praxis entsteht ein tiefes Verständnis für technische Zusammenhänge und Projektablaufe. Die Studierenden werden frühzeitig in reale Bauprojekte eingebunden und übernehmen schrittweise Verantwortung. Eine tarifgebundene Vergütung sorgt für finanzielle Stabilität, während klare Lernstrukturen und die enge Begleitung durch unseren Ausbildungsbeauftragten sowie Bauleiterinnen und Bauleiter den Übergang in die berufliche Praxis erleichtern.

Ein Beispiel für diesen Entwicklungsweg ist Lukas, der den dualen Bachelorabschluss einschließlich der Ausbildung zum Stahl- und Betonbauer erfolgreich absolviert und anschließend ein Masterstudium angeschlossen hat. Während dieser Zeit konnte er seine technischen und organisatorischen Kompetenzen kontinuierlich erweitern und war unter anderem am Bau der Haarbachtalbrücke beteiligt. Heute steht er bei der AMAND Bau NRW vor dem Einstieg als Junior-Bauleiter und strebt langfristig die eigenständige Leitung komplexer Infrastrukturprojekte an. Rückblickend beschreibt er seine Ausbildungszeit so:

„Das duale Studium war für mich der ideale Weg, weil ich von Anfang an echte Baustellenerfahrung sammeln und gleichzeitig mein Ingenieurwissen aufbauen konnte. Besonders dankbar bin ich für die Flexibilität im Unternehmen und die starke Unterstützung durch meine Mentoren, die mich bei jedem Schritt begleitet haben. Rückblickend würde ich mich jederzeit wieder für diesen Weg und für AMAND entscheiden.“

Berufsausbildung ohne Grenzen: Lernen im internationalen Kontext

Die AMAND Bau NRW engagiert sich bereits im zweiten Jahr in Folge im Programm „Berufsausbildung ohne Grenzen“ und eröffnet ihren Auszubildenden damit die Möglichkeit, berufliche Erfahrungen in einem internationalen Umfeld zu sammeln. Das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Austauschprogramm stärkt die Mobilität junger Fachkräfte und schafft Raum für neue berufliche wie persönliche Perspektiven.

2025 begrüßten wir in unserem Betrieb in Ratingen Azubis aus La Réunion, die drei Wochen lang Einblicke in den Arbeitsalltag, die Baustellenprozesse und unsere Unternehmenskultur erhielten. Einige Monate später reisten Auszubildende von AMAND auf die Insel im Indischen Ozean, um dort lokale Betriebe und deren Arbeitsweisen kennenzulernen. Dieser wechselseitige Austausch ermöglichte es den Teilnehmenden, ihr Verständnis für unterschiedliche Baustoffe und Bauverfahren zu vertiefen, neue Tätigkeitsfelder auszuprobieren und ihre fachlichen Kompetenzen im internationalen Kontext weiter auszubauen.

Unser Ausbildungsbeauftragter Johannes Klassen fasst das Projekt wie folgt zusammen:

„Neben den fachlichen Aspekten entwickelten die Auszubildenden auch wichtige überfachliche Kompetenzen. Der Aufenthalt in einem neuen Umfeld stärkt ihre interkulturellen Fähigkeiten, fördert die sprachliche Weiterentwicklung im praktischen Arbeitskontext und unterstützt sie dabei, mehr Selbstständigkeit und Sicherheit im Umgang mit neuen Situationen zu gewinnen. Darüber hinaus erweitern sie ihren persönlichen Horizont und sammeln wertvolle Lebenserfahrung.“

Für AMAND zeigt das Projekt eindrucksvoll, wie internationale Berufsbildung Brücken zwischen Ländern, Kulturen und Menschen baut. Der Austausch vermittelt nicht nur fachliches Wissen, sondern fördert Werte wie Offenheit, Teamgeist und gegenseitigen Respekt – Eigenschaften, die für eine erfolgreiche Zusammenarbeit auf jeder Baustelle unverzichtbar sind.





Gesundheit & Arbeitsschutz

Arbeitsschutz in der Bauwirtschaft

Ein wirksamer Arbeitsschutz ist in der Bauwirtschaft ein zentraler Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Die Branche zählt aufgrund ihrer dynamischen Arbeitsumgebungen, wechselnden Baustellenbedingungen und vielfältigen Gefährdungspotenziale zu den anspruchsvollsten Arbeitsfeldern überhaupt. Arbeiten in der Höhe, der Umgang mit schweren Maschinen, der Einsatz von Gefahrstoffen sowie wechselnde Witterungseinflüsse gehören zu den täglichen Herausforderungen. Hinzu kommt die Koordinierung verschiedener externer Gewerke mit ihren spezifischen Gefährdungen. All dies erfordert ein hohes Maß an Übersicht und vorausschauendem Handeln, unterstützt durch strukturierte Prozesse. Ein systematischer Arbeitsschutz sichert daher nicht nur die Gesundheit der Beschäftigten, sondern trägt maßgeblich zur Qualität der Bauausführung, zur Reduktion von Ausfallzeiten und zur langfristigen Leistungsfähigkeit des Unternehmens bei.

Systematischer Arbeitsschutz

Vor diesem Hintergrund stellt die Einführung des Arbeitsschutzmanagementsystems AMS Bau bei der AMAND Bau NRW einen strategisch wichtigen Schritt dar. Das von der BG BAU entwickelte System integriert alle relevanten internen und externen Anforderungen des Arbeitsschutzes in eine klare, audittfähige Struktur und schafft damit Transparenz, Verlässlichkeit und einheitliche Standards. Durch die systematische Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, die Festlegung eindeutiger Verantwortlichkeiten, regelmäßige Unterweisungen und Sicherheitskurzgespräche sowie die kontinuierliche Durchführung von Wirksamkeitskontrollen wird der Arbeitsschutz fest in den Unternehmensprozessen verankert. Durch die aktive Beteiligung der Mitarbeitenden an der Weiterentwicklung sicherer Arbeitsbedingungen fördert AMS Bau langfristig eine Sicherheitskultur, in der Prävention und Verantwortungsbewusstsein selbstverständlich sind. Unser Arbeitsschutzmanagementsystem wurde im Dezember 2025 erfolgreich bestätigt und rezertifiziert.

Um diese Sicherheitskultur im Alltag erlebbar zu machen, setzen wir eine Vielzahl konkreter Maßnahmen um, die sowohl auf baustellenbezogene Risiken als auch auf ergonomische und gesundheitliche Aspekte abzielen. Dazu gehören unter anderem die Reduzierung von Stolper- und Schnittunfällen durch klar geplante und gekennzeichnete Verkehrswege, den Einsatz sicherer Zugangssysteme wie Böschungstreppen oder Treppentürme sowie die Umrüstung von Kreissägen mit modernen Sicherheitsschnittschutzhauben. Ergänzend stärken regelmäßige Sicherheitskurzgespräche, interne Audits und die monatliche Auswertung der Unfallhäufigkeit die kontinuierliche Verbesserung unserer Prozesse.

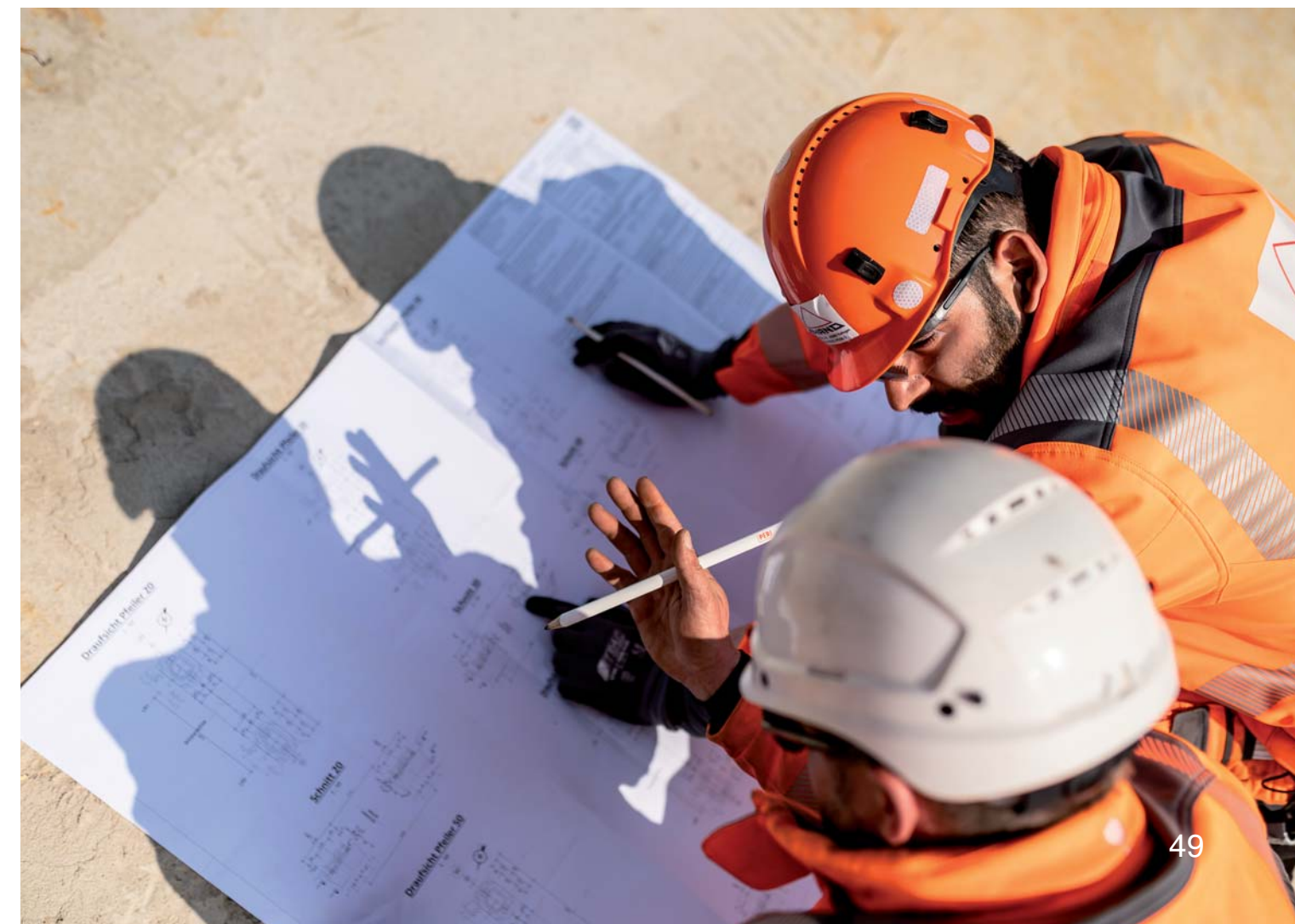
Dass diese Maßnahmen wirken, zeigt sich auch in der Gesamtentwicklung: Die Unfallhäufigkeitsrate konnte im Jahr 2025 weiter gesenkt werden – bei AMAND Bau NRW von 58 auf 51 und bei AMAND Bau Sachsen von 49 auf 48. Dies unterstreicht die Wirksamkeit unserer Präventionsarbeit und die zunehmende Verankerung sicherheitsbewussten Handelns im Arbeitsalltag.

Investitionen in Qualifikation und Gesundheit

Darüber hinaus investieren wir gezielt in die Qualifizierung unserer Mitarbeitenden, etwa durch Seminare zur Arbeitssicherheit für angehende Bauleiterinnen und Bauleiter sowie den erfolgten Aufbau eines Trainingsbereichs für unsere Auszubildenden. Ergänzt wird dies durch Maßnahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung – von ergonomischen Büromöbeln über Zuschüsse zu Schutzbrillen bis hin zu hochwertiger persönlicher Schutzausrüstung und wetterfester Arbeitskleidung.

Angebote wie die Urban-Sports-Club-Partnerschaft oder ein wöchentlicher Obstkorb unterstützen zusätzlich eine gesundheitsbewusste Lebensweise.

Durch diese Kombination aus strukturiertem Managementsystem, gelebter Verantwortung und praxisnahen Maßnahmen schaffen wir ein Arbeitsumfeld, das Sicherheit, Gesundheit und Leistungsfähigkeit langfristig stärkt.





Engagement in der Region

Als regional verwurzeltes Familienunternehmen übernehmen wir Verantwortung über unser Kerngeschäft hinaus. Wir verstehen uns als aktiven Teil der Gemeinschaften, in denen wir tätig sind, und unterstützen daher seit vielen Jahren Vereine, Initiativen und gemeinnützige Organisationen in unseren Regionen. Mit unserem gesellschaftlichen Engagement fördern wir Sport, Bildung, Gesundheit sowie soziale Teilhabe und leisten damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unseres Umfelds.

Sport und Nachwuchsentwicklung

Die Förderung von Sport und Nachwuchs ist ein wesentlicher Bestandteil unseres gesellschaftlichen Engagements. Durch die Unterstützung regionaler Sportvereine sowie junger Athletinnen und Athleten tragen wir dazu bei, Bewegung, Teamgeist, Leistungsbereitschaft und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unseren Regionen zu stärken. Zu den von uns unterstützten Organisationen und Fördermaßnahmen zählen insbesondere:

- Rater Ice Aliens '97
- Fortuna Düsseldorf
- Dresdner Eislöwen
- DSC Volleyball Damen
- Yorokobi Radebeul
- Nachwuchsförderung im Biathlon und Skisport

Unterstützung sozialer Initiativen

Ein weiterer Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements liegt in der Unterstützung von Organisationen, die sich für Gesundheit, humanitäre Hilfe und soziale Teilhabe einsetzen. Durch die Förderung dieser Einrichtungen möchten wir einen Beitrag zum Wohlergehen der Menschen in unseren Regionen leisten und gesellschaftliche Verantwortung auch außerhalb unseres Kerngeschäfts wahrnehmen. Zu den von uns unterstützten Organisationen zählen:

- Deutsches Rotes Kreuz (DRK)
- Deutsche Herzzstiftung
- Martinsmahl

Bildung und Infrastruktur

Die Förderung von Bildung, beruflicher Orientierung und technischem Wissenstransfer bildet einen weiteren Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements. Durch die Zusammenarbeit mit Bildungs- und Fachorganisationen möchten wir junge Menschen bei ihrer beruflichen Entwicklung unterstützen, den Austausch von Wissen fördern und zur nachhaltigen Stärkung der Infrastruktur beitragen. Zu den von uns unterstützten Organisationen zählen:

- Haus der Technik e. V.
- ift Institut für Talententwicklung
- Förderverein rheinischer Verkehrsinfrastruktur

Governance

Wir setzen im Wettbewerb und unternehmerischen Handeln auf die Qualifikation und das Engagement unserer Mitarbeitenden, den Einsatz moderner Technologie und die seit über 85 Jahren gesammelten Erfahrungen.

Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten, Auftraggebern und Geschäftspartnern bewusst.

Daher implementieren wir in unser unternehmerisches Handeln, dass ethische und ökonomische Werte untrennbar miteinander verbunden sind und richten unser unternehmerisches Handeln an einem fairen und respektvollen Umgang miteinander aus. Eine verantwortungsvolle Unternehmensführung hat dabei für uns höchste Priorität.



„Durch klare Maßnahmen, definierte Prozesse und eindeutig zugeordnete Verantwortlichkeiten stellen wir sicher, dass wir jederzeit verantwortungsvoll, rechtssicher und zukunftsorientiert handeln. Wir stärken das Bewusstsein aller Mitarbeitenden für Integrität und ethisches Verhalten durch transparente und verständliche Informationen sowie offene Kommunikation.“

Christoph Wurm, AMAND Bau NRW/Sachsen
Geschäftsführer Recht, Personal und Strategie

Unsere Werte und unser Versprechen

Die Einhaltung aller geltenden gesetzlichen Vorgaben ist für uns selbstverständlich. Darüber hinaus engagieren wir uns für die Achtung der Menschenrechte, treten jeder Form von Diskriminierung entgegen und fördern faire Arbeitsbedingungen sowie den Schutz der Umwelt. Neben den gesetzlichen Vorgaben dienen unsere internen Richtlinien als verbindliche Grundlage unseres täglichen Handelns. Diese Grundsätze haben wir in einen Ethik- und Compliance-Kodex niedergeschrieben, im Unternehmen implementiert und entsprechend zertifizieren lassen.

- Ethik- und Compliance-Kodex für Mitarbeitende und Lieferanten
- Praxisleitfaden zum Ethikkodex und zur Einhaltung Compliance
- Vorbeugung von Korruption und Bestechung Compliance Managementsystem zur Korruptionsbekämpfung nach ISO 37001
- Hinweisgeberschutzsystem
- Achtung der Menschenrechte
- Sicherstellung von Datenschutz und schrittweise Umsetzung zentraler Elemente eines Informationssicherheitsmanagementsystems

Unsere Erfolge im Jahr 2025

- Erfolgreiches Audit zur Rezertifizierung des CMS
- ESG-Rating durch die Creditreform, dessen Bewertung deutlich über den Mindestanforderungen unserer Auftraggeber liegt
- Compliance-Schulungen und interne Audits für alle AMAND-Mitarbeitenden stärken das Bewusstsein unserer Belegschaft für unsere Unternehmenskultur sowie für ethisches, normenkonformes Verhalten in den täglichen Arbeitsabläufen.





Menschenrechte

Die Achtung der Menschenrechte ist fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und prägt unsere Nachhaltigkeitsstrategie. Wir sind überzeugt: Nur wenn alle Mitarbeitenden – von der Geschäftsführung bis zum Team auf den Baustellen – fair, gesetzestreu und mit Integrität handeln, können wir unserer Verantwortung gerecht werden und langfristig erfolgreich bleiben.

Als in Deutschland ansässiges Unternehmen unterliegen wir umfassenden gesetzlichen Anforderungen, die einen hohen Standard beim Schutz und bei der Achtung der Menschenrechte gewährleisten.

Neben diesen gesetzlichen Vorgaben haben wir einen Ethik- und Compliance-Kodex für Mitarbeitende sowie für Lieferanten etabliert, der unsere Grundwerte und Erwartungen klar definiert. Wir fördern das Bewusstsein für Menschenrechte und verantwortungsvolles Verhalten durch interne Informationen, Sensibilisierungen und regelmäßige Schulungen.

Die Achtung international anerkannter Menschenrechte ist für uns weit mehr als eine Formalie – sie ist Ausdruck unserer Werte, unseres Selbstverständnisses und unseres tief verankerten Verantwortungsgefühls gegenüber den Menschen, mit denen wir arbeiten und für die wir tätig sind.

Lieferantenmanagement

Auch entlang unserer Wertschöpfungskette übernehmen wir Verantwortung: Wir verpflichten unsere Nachunternehmer, Lieferanten und Dienstleister vertraglich zur Einhaltung unserer Grundsätze. Dazu gehören verbindliche Vorgaben zu Arbeitsbedingungen, fairem Umgang, Nichtdiskriminierung sowie der Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit. Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an und erwarten gleichzeitig, dass unsere Geschäftspartner diese Anforderungen nachvollziehbar umsetzen.

Hinweisgebersystem

Ein wirkungsvolles Hinweisgebersystem unterstützt die Erfüllung unserer Sorgfaltspflichten maßgeblich. Zum Schutz unserer Mitarbeitenden vor Diskriminierung und Benachteiligung und zur Sicherstellung der Menschenrechte haben wir, ergänzend zum Ombudsmann, Ethik- und Compliance-Beauftragten sowie Betriebsrat, eine weitere vertrauliche Anlaufstelle eingerichtet: die Hinweisgeberschutzstelle. Sie bietet Mitarbeitenden die Möglichkeit, Verstöße gegen geltendes Recht oder Fälle von Diskriminierung anonym, sicher und ohne Angst vor Repressalien zu melden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Vorfall die meldende Person selbst oder andere betrifft. Das Meldesystem steht auch Geschäftspartnern offen.



AMAND Bau NRW GmbH & Co. KG

Borsigstraße 6–8
40880 Ratingen
Tel.+49 (0) 2102 9286-160

nachhaltigkeit@amand.de
www.amand.de

AMAND Bau Sachsen GmbH & Co. KG

Wilsdruffer Straße 12
01723 Grumbach
Tel.: +49 (0) 35204 95-539